

Ercheint täglich und zwar an Werk-
tagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen
in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich
50 Pfg. frei ins Haus.
Post-Abonnement M. 1.50 viertel-
jährlich ohne Zustellgebühr, M. 1.90 mit
Zustellgebühr.
Druck und Verlag der Aktien-Gesell-
schaft General-Anzeiger für Bonn und
Umgegend.
Für die Redaktion verantwortliche:
Germann Hildebrandt in Bonn.
Expedition: Bahnhofstraße 7 und 8
in Bonn.
Anzeigen-Annahme: größere Anzeigen
bis Abends vorher 6 Uhr, kleinere bis
Morgens 9 Uhr.

General-Anzeiger

für
Bonn



Ächter Jahrgang.

und
Umgegend.

Jede politische, sociale und religiöse Tendenz
oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen.
(§ 1 unserer Statuten.)

Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk
des General-Anzeigers 10 Pfg. pro
Zeilenbreite und deren Raum.
Anzeigen von Auswärts 20 Pfg. pro
Zeilenbreite und deren Raum.
Reklamen 60 Pfg. pro Zeilenbreite.
Alle lokalen Anzeigen werden bei vor-
heriger Bezahlung für den ersten Tag
frei aufgenommen.
Kleine lokale Anzeigen bis zu 10 Zeilen
kosten nur 5 Pfg. pro Zeile und das 4. Mal
frei, wenn vorher bezahlt wird.
Wohnungs-Anzeiger 50 Pfg. pro
Zeile und Monat.
Telephon Nr. 68.

BONN E. Sons & Cie. BONN

Markt und Wenzelgassen-Ecke.

Markt und Wenzelgassen-Ecke.

Eingang Wenzelgasse.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst- und Winter-Saison sind in schöner und vielseitiger Auswahl eingetroffen.
Plüschconfection — Kragen — Jackets — Capes — Röder — Regenmäntel — Abendmäntel — Kindermäntel.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Seidenstoffe.
Cheviots, Foulés, Diagonales, Mohairs, Crêpes, Tuche etc.
Nur gediegene Qualitäten, beste Fabrikate!
Wir unterhalten am hiesigen Platze das größte Lager in
Damen-Kleiderstoffen und Confection
und bürgt der Ruf und das langjährige Bestehen der Firma für strengste Reellität.
Verkauf zu sehr billigen Preisen.

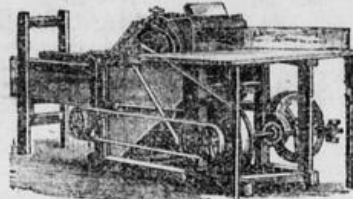
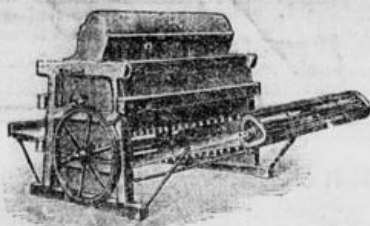
Grab-Denkmalerei
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
P. J. Heck, Oberdollendorf

Seidenhaus Eduard Koopmann

Köln, Hohestr. 106; Hannover, Georgstr. 14.
Größte Auswahl in
Seidenstoffen für Roben, Blusen und Besätzen,
Crefelder Seidenstoffen zu billigen Preisen.
Muster franco.

**Kupferner Krankheits-
und Tafel-Obst**
zu verkaufen. Fr. Schüller,
Dollendorf.
Schönes Koch-
und Tafel-Obst
zu verkaufen.
Kesslich, Kreuzstraße 29.

Joh. Steinel sel. Erben,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe,
Gegründet 1878 — Hennes a. d. Sieg — Gegründet 1878



fertigen in unübertroffener Ausführung und liefern unter weitgehendster Garantie zu mäßigen Preisen
Leichtgehendste Dreschmaschinen für Hand- und Göpelpetrieb, Breitreder

Hand-Milchschleuder
Düngerstreuer, Häckselmaschinen, Rübensneider,
Jandepumpen, Jandevertheiler u. s. w.
Entgegenkommendste Bedienung. Preisbücher kostenfrei.

M. Brandstätter



Große Ausstellung von Grab-Monumenten
in allen Syenit-, Granit- und Marmor-Arten sowie Sandstein,
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten zu billigsten Preisen.

Schwere Hasen,
frisches Reh,
franz. Foulards, Gänse,
Fasanen, Capanne
empfehlen
H. Tellenbach, Brüder
18.

Tafel-Birnen,
versch. beste Sorten, alles gepflückt,
centner- und pfundweise abzugeben
Florentinsgraben 26,
1. Etage.
Feinsten
Honig
empfiehlt
Franz Lauffs
Römerplatz.

Ein fast neuer
Federwagen
zum Fahren, mit gutem Hund, weg-
sterbehaft zu verkaufen.
Beuel, Rheinstraße 35.
Ein gebrauchtes größeres
Billard,
in hellem Eichenholz polirt, Bräu-
feller Fabrikat, steht wegen Mangel
an Raum billig zu verkaufen.
Godesberg, Ebnstraße 4.

Erdbeerpflanzen,
König Albert, Laxton noble, vor-
zügliche Sorten, billig zu verkaufen,
Humboldtstraße 17.

Pumpnickel
F. Krautwig,
Brüdergasse 28.

Samos
(direct vom Hof) per Pfr. 1 Mt.
empf. auch in jed. klein. Quantum
Th. Wiepking Nachfolger
(J. G. Schmidt),
24 Kölner Chaussee 24.

**Ültzensche
Wollenweberei.**
Köln, Brückenstr. 15.
Köln's größtes Special-
Geschäft für gediegene
Kleiderstoffe
Grossartige Sortimente
eigener Fabricate
deutsche, englische und
französische Neuheiten.
Grosses Lager fertiger
Costumes.
Abendmäntel — Kleideröcke,
Morgenkleider — Blusen,
Unteröcke.
Special-Abtheilung für
schwarze Stoffe
u. Trauerkleidung.
Unvergleichliche Auswahl.
Anerkannt billige Preise.
Muster und Auswahlsendung
umgehend franco gegen
franco.

Gas-Motor,
vierpferdig, preiswürdig zu verkaufen.
Gefl. Anerbieten unter **G. B. 56.**
an die Expedition des General-Anz.

Milch-Meierei A. Axer
Burg Miel,
offerirt ihre vorzügliche
Vollmilch
mit höchstem Fettgehalt
à Liter . . . 18 Pfg.
Liter-Flasche . . 20 "
1/2 Liter . . . 10 "

Rolläden
aus Stahl u. Holz
Wilh. Tilmann'sche
Wellblechfabrik u. Verzinkerei
REMSCHIED.
3 gut erhaltene
Phare-Lampen
sind billig zu verkaufen.
Acherstraße 11.
Im Verkauf
getragener Kleider
zu höchsten Preisen empfiehlt sich
Carl Heymann, Neustadt 3.

Im Verkauf
getragener Kleider
zu höchsten Preisen empfiehlt sich
W. Heymann, Rheingasse 32.
Gebrauchter
Riesener Füllöfen
u. 2 große Mantelöfen
billig zu verkaufen, Maxstraße 19.

Bringe hiermit meine
Baumaterialien-Handlung, Cement-Kunsthofenfabrik,
sowie mein Asphaltierungs-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.
H. Buttinghausen, Kessenich.

Oberländisches Granbrod
täglich frisch zu haben.
Ferner bringe ich meine engl., französi. Graham- und
Kneipp-Brode, sowie verschiedene Sorten
Gran- und Schwarzbrot
in empfehlende Erinnerung.
Prima Vorschiff- und Kaisermehl.
Heinrich Schraut, Stadenstraße 17.

Harlemer Blumenzwiebel,
als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Scilla etc. in den besten Sorten empf.
Blumen- und Samenhandlung,
J. Vincentz, Godesberg, Bahnhofstraße 10.

Leicht schäumend, ergiebiger als das sogenannte Seifen-
pulver, milde und von höchster Waschkraft ist
Panama-Holz-Wasch-Extrakt.
Ein einziger Versuch mit Panama-Holz-Wasch-Extrakt
aus der Seifenfabrik von Grumer u. Neu, Barmen, wird
den Vortheil und die guten Eigenschaften sehr bald und klar
erkennen lassen. — Engros-Niederlage von Panama-Holz-
Wasch-Extrakt bei
M. Wallenfang Nachf., Bonn.

Circa 10300 Stück
Zug-Harmonika's
mit meiner in verschiedenen Ländern
patentirten,
in Deutschland patent-
amtlich geschützten,
unter D. R. G. M. N.
47462 eingetragenen
und von mir selbst
erfindenen Claviatur
mit Spirale-
Tastensystem
derzeit seit
3 Monaten
(Mai, Juni,
Juli 1896) ver-
kauft. Nicht eine
Reclamations-
wegen Brechen
oder Luthen-
werden mehr
neuer
Tastensystem
angeführt. In
dieser Zeit
eingegangs-
gen. Ich
garantire
nach wie
vor 10 Jahre für diese Harmonika's
1000 Mark!!
galt ich denjenigen Fabrikanten oder Händ-
ler, welcher die Harmonika's erfindet, daß
er die gleiche Anzahl Zug-Harmonika's in
dem oben angegebenen Zeitraum an Pri-
vate abgelegt hat. Ein weiterer Beweis für
die Vorzüglichkeit meiner Instrumente wird
dadurch überflüssig; Jedermann wird die
Hervorragung gewahren, daß man im größten
Geschäfte in der Regel auch am besten und
billigsten kauft.
Für nur 5 Mark 20 Pfg.
verleihe ich meine bekannten, vorzüglichen
Instrumente mit obiger patentirter ge-
schützter Federung versehen. Schöner mit
Cristall, 10 Zeilen, 40 breiten Stimmen,
2 Bälgen, 2 Register, offener Rückflügel-
apparat mit einem breiten Klappflügel, un-
gleich starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2
Häbclern, fortirten Böden, mit Stahl-
schrauben und brillanten Metallschlägen.
Größe dieses Pracht-Instrumentes 35 cm.
Dasselbe Instrument 3-fach mit 3 Re-
geln Nr. 7.50. Dasselbe Instrument 4-fach
mit 4 Registern Nr. 8.50. Verpackung und
Erschickungskoste umsonst. Beste 80 Pfg.
Wer solche Instrumente kauft, erhält eine
an Neuverarbeit.

Holbutko
Süßrahm-Margarine
ist die
beste
und
billigste

Nur recht zu haben
per Pfd. 60, 70, 80 und 90 Pfg.
in den Filialen der
Holland. Butter-Compagnie
Bonn, Brüdergasse 48,
Godesberg, Bahnhofstrasse 4.

Süßäpfel,
sowie alle Sorten
Winteräpfel
billig zu haben bei
G. Boudriot,
Bonn, Lennestraße Nr. 50.
Ein Ziehhund,
5 1/2 Monate alt, zu verkaufen.
Selbstbitter Neutkirchen, Abendorf

Danksagung.

Hierdurch stellen wir Allen, welche uns bei der Krankheit unserer lieben Frau und Mutter so hilfreich zur Seite gestanden, als auch beim Tode und der Beerdigung ihre Theilnahme erwiesen, unsern tiefgefühltesten Dank ab.
Bonn. Wilhelm Mager und Kinder.

Concurs-Verkauf.

Im Auftrage des Verwalters des Concurses über das Vermögen des Kaufmannes Gustav Leib zu Bonn, werden am **Dinstag den 29. September, Nachmittags 3 Uhr, im Hause Hundsgasse 24** hiersebst, gut erhaltene Mobilien, als:
Sopha, Stühle, Waschkommode, 1 vollständiges Bett, Spiegel, 1 Beduhr, 1 Fußwanne, ferner: 2 Vogelkisten, 16 Bände Brockhaus' Conversations-Verikon, Bücher, 1 Paar goldene Manschettenknöpfe, 1 gold. Hemdenknopf etc. etc.,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
Gründer,
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Freiwillige Feuerwehr Enderich.

Sonntag den 27. September:
11. Stiftungsfest.

Programm:
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.
3 1/4 Uhr: Zug zum Übungsplatz. Dasselbst: Große Schau-Übung. Nachdem: Großer Festzug mit darauffolgendem

TANZ
in dem Vereinslokale bei Joh. Schenk.
Es laden freundlichst ein
Freiwillige Feuerwehr und Joh. Schenk.

Concursverfahren.
Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Gustav Leib zu Bonn, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Gläubigerplan des Verwalters des Concurses am 29. September 1896, Nachmittags 3 Uhr, im Hause Hundsgasse 24 hiersebst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
Bonn, den 19. Sept. 1896.
Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.
Nach Vorchrift des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Gläubigerplan des Verwalters des Concurses am 29. September 1896, Nachmittags 3 Uhr, im Hause Hundsgasse 24 hiersebst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
Bonn, den 24. Sept. 1896.
Der Oberbürgermeister, **Erasmus.**

Bäckerlehrling
für Oberländer Brod- und Feinbäckerei, Kurfürstenstraße 90.

Erdarbeiter.
4 bis 6 ordentliche Leute gegen hohen Lohn gesucht.
N. Patt,
Schachtmeister.

Vertrauensposten
als Portier, Hausmeister od. dergl. Cautio in jed. Höhe kann gestellt werden. Beste Refer. f. d. G. Geb. Offerten unter H. K. 541. an die Exped. des Gen.-Anz.

Kutscher
für 1. October für ein Kutschen-bergeschäft gesucht.
Näheres in der Expedition des General-Anzeigers.

Schuhmachergehilfe
für dauernde Arbeit gesucht.
A. Teller, Bad Neuenahr.

Facadenputzer
sucht
A. Kirchhoff, Godesberg.

Zimmerleute
auf Accordarbeit sofort gesucht.
Gangschäft Reissig.

Maurer und Handlanger
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Baugeschäft Reissig.

Jungen und Mädchen
für leichte Arbeit per sofort gesucht.
E. Pohlig,
Mechan. Seilerwarenfabrik.

Schneider
suchen schönen neuen Sitzplatz.
Offerten unter N. O. 100. an die Expedition des Gen.-Anz.

Arbeitsmann
sofort gesucht. Solche bevorzugt, welche schon in einem Anstreichergeschäft thätig waren.
Fr. Heide,
Maler und Anstreicher.
Ein zuverlässiger unverheir.

Diener
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn für eine Herrschaft nach Bonn gesucht.
Offerten unter H. M. 104. an die Expedition des General-Anzeigers.

Fuhrknecht
sucht.
Bornheimerstraße Nr. 66.

Bäcker
sucht.
Wittke Schärer, Gieseler 67.

Bäckergehilfe
sofort gesucht, Dierstraße 132.

Bäckergehilfe
sofort gesucht, Poppelstraße 13.

Bäckergehilfe
sucht. Kessenich, Weidenstr. 19.

Schlosserlehrling
sucht.
Franz Lewin, Josephstraße Nr. 42.

Tailen-Arbeiterin
sofort gesucht.
Frau Bernh. Flach, Mengasse Nr. 25, 1. Etage.

Hausmädchen
(nicht Drittmädchen) in herrschaftlichem Hause gesucht.
Anmeldungen Vormittags Colmantstraße 24.

Perfekte Köchinnen
zum 1. Oct. gef. Zweitmädchen, Mädchen für alle Hausarbeit für hier u. ausw., mit nur g. Zeugn., für sofort gesucht durch
Frau Weis, Hundsgasse 33.

Costümarbeiterin
für dauernde Beschäftigung; Kost und Logis im Hause.
Minna Simon, Rheinbach, Dreierthor 16.

Mädchen
sofort gesucht,
Weiberstraße Nr. 12.

Eine Köchin
sofort gesucht.
Restaurant Reichenberg, Martinstraße 16.

Stundenarbeit
von Morgens 8-11 Uhr, Nachmittags von 2-6 Uhr,
Kölnstraße 18, 2. Etage.

Besseres eeg. Mädchen, in allen Haus- u. Handarbeiten erfahren, sucht Stelle zu größeren Kindern oder sonst ähnliche Stellung für gleich oder später. Off. u. W. V. 1240. postl. Rolandseck.

Anständige Frau
sucht Kunden im Waschen und Bügeln, Windmühlenstraße 6.

Stundenarbeit.
Offerten unter U. Z. 27. an die Expedition des Gen.-Anz.

Costüm-Näherin, welche nur elegante Damen-Costüme nach Deutschen und Wiener Journal anfertigt, sucht noch Kundschaft außer dem Hause pro Tag 3 Mk., Münsterstraße 9.

Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, für meinen kleinen Haushalt. Solche, welche bereits in ähnlicher Stellung gewesen und im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich melden bei
Franz Bürgermeier Kreth, Königswinter.

Lehrmädchen
in ein feineres Schuhwarengeschäft gegen Vergütung sofort gesucht.
Offerten unter O. Z. 100. an die Exp. des Gen.-Anz.

Dienstmädchen
sucht.
Burgstraße 3.

Braves Mädchen
für kleine Haushaltung gesucht,
Wilhelmstraße 1.

Ein einfaches Fräulein
(katholisch), das die bürgerliche und feinere Küche gründlich versteht und mit Hilfe eines unter ihm stehenden Mädchens dieselbe mitunter selbstständig versehen kann,
zur Stütze
gesucht.

Event. dauernde Stellung; sehr gute Zeugnisse erforderlich; persönliche Vorstellung erwünscht.
Offerten unter U. N. 74. an die Expedition des Gen.-Anz.

Mädchen, welches Viehe zu Rindern hat, für alle Hausarbeit gesucht,
Weilerstr. 1, eine Treppe hoch.

junges Mädchen
aus achtbarer Familie, nicht unter 15 Jahren, welches gute Schulzeugnisse hat und Kost und Logis im elterlichen Hause haben kann, in die Lehre gesucht. Offerten u. M. B. 6. an die Exp. des Gen.-Anz.

Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht,
Kaiserplatz 10.

Zum 1. October
ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht.
Zu melden Nachm. 2-4 Uhr
Bachstraße 58.

Mädchen
vom Lande für alle häusliche Arbeit gesucht,
Nordstraße Nr. 54.

Küchenmädchen, welches die gute bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, zum 1. October gesucht,
Vonnertshweg 17.

Junges Mädchen
sucht Stelle zur Erlernung der Küche gegen Vergütung.
Offerten unter E. R. 66. an die Expedition des Gen.-Anz.

Stellung zur Ausbildung im Haushalt und Handarbeiten
sucht. Off. unter E. H. an die Expedition des Gen.-Anz.

Ein Mädchen, im Nähen, im Bügeln und Kleider-Ausbessern erfahren, sucht Kunden
Weiberstraße 8.

Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen, im Nähen, Waschen und Bügeln erfahren, zum 1. November oder früher gesucht,
Goethestraße 3.

Küchenmädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, die bürgerliche Küche zu erlernen, bei gutem Lohn gesucht.
Restaurations- u. Wallrasen, Viehmarkt 8.

Damen-Confection.
Tüchtige
Tailen-Arbeiterinnen u. ein Lehrmädchen
sucht.
Kaiserstraße 50.

Junges Dienstmädchen, brav und reinlich, sofort gesucht
Münsterstraße 4.

Perfekte Büglerin
sucht Kunden in und außer dem Hause,
Wollstraße 3, Parterre.

Kleines Haus, ca. 6 Räume, mit etwas Garten, Aussicht auf den Rhein, hochwassersfrei, zu mieten gesucht mit Vorzugsrecht u. einzelnen Herrn, am liebsten zwischen Herf u. Ving. Off. u. E. B. 51. postl. Aachen.

Anständ. junge Handwerker finden
Kost und Logis
Brüderpasse 28, 2. Et.

Wohnung
von 4 geräumigen Zimmern sucht zum 15. Mai 1897 eine Familie von 2 Personen, am liebsten in der Nähe des Viehmarktes.
Schriftl. Offerten nebst Preisangabe unter K. O. 100. an die Expedition des Gen.-Anz.

Garten
oder sonstiges Grundstück vor dem Sternthor zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Lage, Größe und des Preises unter X. 7. an die Expedition des General-Anzeigers erbeten.

3000 Mark
von einem fleißigen tücht. Werkmeister zur Vertheilung an einem gewinnbringenden Geschäft zu leihen gesucht. Pünktliche Zinszahlung. Offerten unter „3000.“ an die Exped. des Gen.-Anz.

1500 Mark
zu 4 1/2 % gegen gute Sicherheit gesucht. Off. unter A. B. 15. an die Expedition des Gen.-Anz.

Stiller Theilhaber
gesucht
mit 30-40,000 Mark Einlage. Kapital wird hypoth. abgesichert und mit 4 1/2 % verzinst. Außerdem 10% Gewinn garantiert. Näheres durch G. Daubhoner, Bonnstraße 15b.

50,000 Mark
so gut wie unkündbare
Instituts-Gelder
zu besonders vortheilhaften Zins- und Rückzahlungs-Bedingungen gegen Hypothek zu beziehen durch
Notar Krükel,
Enderich.

Verschiedene gut
möblirte Zimmer
dauernd zu vermieten.
Godesberg, Plittersdorferstr. 27.

Großes Ladenlokal
nebst Wohnung
Hundsgasse 5 zu vermieten.
Näheres Hundsgasse Nr. 17.

Stallung
nebst Wohnung in dem Hause
Hundsgasse 5 zu vermieten.
Näheres Hundsgasse 17.

Wohnung
1. Etage, 5 resp. 7 Zimmer nebst Mansarden, in dem Hause Hundsgasse 5 zu vermieten.
Näheres Hundsgasse 17.

Begzugshalber
schöne erste Etage mit allen Bequemlichkeiten, 3 Zimmer, Küche, gr. Mansarde, per 1. October zu vermieten.
Herfstraße 88.

Schöne Schlafstelle
zu vermieten, Josephstraße 9.

Parterre-Wohnung, 6-8 Räume, großer Keller, Hof mit Thorfahrt, per October zu vermieten.
Burgstraße 8.

Ein möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Acherstraße 21, 1. Et.

Herrschafft. Haus
nahe d. Bahn, zu 44,000 Mk. zu verkaufen. Näb. Derwäthstr. 10.

Großes Mansardenzimmer
billig zu vermieten,
Annagrab 14, 1. Et.

Zweite Etage
5 Zimmer, Küche, Mansarde, abgeschlossener Keller und alle Bequemlichkeiten per October zu vermieten.
Burgstraße 8.

Zweite Etage
Kridtstraße 31,
4 Zimmer, Mansarde etc., an stille Personen billig zu vermieten.

Propere Schlafstelle
zu vermieten,
Maargasse 1a, 2. Etage.

Wohnung, 3 Zimmer mit sonstigem Zubehör, zu vermieten.
Näb. Bachsbleicherweg 11.

Spezereigeschäft
zu verkaufen.
Offerten unter M. A. 25. an die Expedition des Gen.-Anz.

Bestes oberwäldiges Schrott- u. Fettgeriss
aus meiner Schiffschladung empfiehlt
Wilh. Streck,
Kölnener Chaussee 57-65.

Reste Sammt u. Seide, Reste Plüsch und findener Sammt, Reste Spitzen
empfehlen billigst
Jos. Steinhardt, Bonn, Dried 16.

Kleiner hübscher Gas-Heizofen, fast neu, billig zu verk.,
Bahnhofstraße 14, Parterre.

Ein kleiner Seidenpinscher, reinste Rasse, sehr wachsam und munteres Thierchen, besonders geeignet für Schooskinder, gebe ab,
Näb. in der Exp. des Gen.-Anz.

Stach preisgekrönt. • Beim K. Patentamt geschützt.
Gebrannter Kaffee
mit dem Bären

ein vorzüglicher preiswürdiger und echter Bohnenkaffee, wird nur allein hergestellt von

P. H. Inhoffen
Kaiserl. Königl. Hoflieferant

Grösste Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.
80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg. per 1/2-Pfd.-Paket.
Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt! Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Zu haben in fast allen besseren Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.

Kessenich.
M.-G.-V. Freundschaftsbund
feiert am Sonntag den 27. September im Lokale der Herren Gebrüder Glüssgen sein

I. Stiftungs-Fest.
Nachmittags 3 Uhr: Festzug. Von 4 Uhr ab:

Großer Fest-Ball.
Es laden freundlichst ein
Gebr. Glüssgen und der M.-G.-V. Freundschaftsbund.
Hatten unsere Restauration bei obiger Festlichkeit bestens empfohlen. Keine Weine (selbstgeferstete Burgunder), 1a helles Bärenbier à Glas 10 Pfg. Pfrisch-Bohle.

Fürer Weinmost.
Achtungsvoll **Gebr. Glüssgen.**

Clemensruh, Poppelsdorf.
Sonntag den 27. September:

Großer Fest-Ball.
Es laden freundlichst ein
Entree frei.

15 Jahre Garantie
leiste ich für das Brechen oder Zahnwerden der Tastenfedern meiner

Concert-Flech „Crimph“
Harmontika's hat 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge, 20 Doppelklappen, 2 Bälge, 2 Jubalier u. 75 Brill. Nadelbeläge, Stahl-edenklöcher, wodurch der Klang unverwundlich wird. Extra starke Tastenfedern, wofür ich 15 Jahre Garantie leiste. Leichte Ansprache, 35 cm große offene Claviatur, Schöne prächtige Musik. Der Preis dieses Instrumentes beträgt nach wie vor nur M. 5.-, damit ein Jeder Käufer sein musik. Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3 Schlägern, prachvoller Orgelmusik mit vorbenannten Vorzügen verlaufe ich schon zu M. 8.

Selbstlernschule u. Verpackung
zu jeder Harmonika gratis. Porto 80 Pfg. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen vor. Man laufe daher nur direct beim leistungsfähigen Musik-Exporteur v. Wilh. Muehler, Neuenrade-Westf. NB. Nichtgefallendes wird zurückgenommen, daher kein Risiko!

Regenschirme
für Herren und Damen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Winand Schmitz,
2 Poststraße 2.

Bedarfs-Artikel
für elektrische Anlagen, Klingel, Elemente, Leitungsdrähte, Druckknöpfe etc. billig.

L. Rooser,
Hundsgasse 11a.

Stoff- und Glacehandschuhe
für Herren, Damen und Kinder in jeder Preislage.

Winand Schmitz,
2 Poststraße 2.

Ein alter Kleiderschrank
und ein kleiner Ofen, passend für Werkstatt, billig zu verkaufen,
Langgasse 2.

Junge Schweinchen
zu verkauf. Augustin Mundorf, Plittersdorf 38.

Große Auswahl in allen Sorten
Cravatten
empfehlen Specialgeschäft

Winand Schmitz
2 Poststraße 2.

Zum Selbststrafen
verlaufe unter Garantie ein feines

engl. Rasirmesser
zu Mark 1.50.

L. Rooser,
Hundsgasse 11a.

Dampfschleiferei.

Optiker und Mechaniker,
Zetzsche, Stockenstr. 5.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Solinger Stahlwaaren
Tisch- und Taschenmesser, Scheren etc. offerire billig. Besser und billiger wie die viel angepriesenen Concurrenzwaaren.

L. Rooser,
Hundsgasse 11a.

Schreibtisch
zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Schreibtisch“ postlagernd Bonn.

Ein Krankentransport
eine Nähmaschine und Saution billig zu verkaufen,
Marktstraße 25.

Jagdhund
kurzhaarig, deutsch, braun, jagdlich firm, auf Fährte anhaltend laut jagend, Führer und Dafen fest vorziehend, zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Geschwister Alsberg

Markt 23. B O N N. Brücke 2.

Sämmtliche Neuheiten

in
Kleiderstoffen, Seiden-Waaren
und fertiger Damen-Confection

sind für die

Herbst- und Winter-Saison

in unübertroffener Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres eingegangen.

Anfertigung von Costümes nach Maß

unter Garantie tadellosen Sitzes nach den neuesten Pariser und Berliner Modellen.

Telephon Nr. 118.

Hypotheken- und Bankkapitalien

in beliebigen Posen, mit oder ohne Amortisation, sofort zu beziehen.
Zinsfuß für Gebäude von $3\frac{1}{2}\%$ an,
für Pändereien von 1500 Mk. an $3\frac{1}{2}\%$,
Kapital für Kirchen und Gemeinden $3\frac{1}{2}\%$.
Keine Verwaltungs- oder Amortisationskosten.
Stempelfreie Aktien.

Directe Bank-Vertretung:
C. Wilbert, Colmantstraße 4.

Neuheiten.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle ich mein
großes Lager in

Herren-Garderobe

Paletots, Pelermantel, Havelocks, Kaisermäntel,
Hohenzollernmäntel und Ledersoppen in größter
Auswahl, ferner Anzüge in Cheviot, Raumbergarn
und Buxkin, einzelne Hosen in allen Qualitäten.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in
deutschen, französischen und englischen Stoffen.
Elegante Anfertigung nach Maß, unter Garantie
guten Sitzes, bester Ausführung.

Peter Koch,

Bonn, Bonngasse 6, am Markt,
langjähr. Zuschneider bei den Firmen A. Misch u. A. Misch Nbr.

Die unter fachmännischer Leitung
und ärztlicher sowie thierärztlicher Controle stehende

Euskirchener Fettmilch- und Sterilisir- Anstalt,

Bahnstraße 850, 1

1. Prof. Gärtner'sche Fettmilch für Säuglinge
(Zusammensetzung genau wie Frauenmilch) in Flaschen à 12 Pfg.
2. Sterilisierte Vollmilch mit höchstem Fettgehalt,
für ältere Kinder — in 1 Literflaschen à 25 Pfg.
in $\frac{1}{2}$ „ „ „ 15 „
3. Vorzügliche Vollmilch mit höchstem Fettgehalt
à 18 Pfg.

Die Flaschenmilch wird frei ins Haus geliefert.
Bestellungen wolle man an die Anstalt selbst oder an die Cor-
respondenz-Drogerie richten.

Prima Ochsenfleisch 50—60 Pfg.
„ „ 50—55 „
f. Bratwürst 60 „
ger. Bratwürst 55 „
Schwartenwagen 50 „
f. Leberwürst 50 „
Schinken 70 „

H. Pannes, Sternstr. 67.

Prachtvolle Hängelampe

zum Hängen preiswürdig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Expedition.

Leere Kisten

zu verkaufen.
Geschwister Hertel,
Poststraße 9.

Speck! Speck! Speck!

frisch ger. durchw. Speck 55 Pfg.
prima Schmalz 50 „
Nierenfett 25 „
ausgelassen 25 „
Blut- und Leberwürst 20 „
Centnerweise billiger.
H. Pannes, Sternstr. 67.

Cognac

der
Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co.,
Commandit-Gesellschaft
zu Köln,

ärztlich empfohlen.
Zu Mk. 2.—, 2.50, 3.— u. 4.—
per Flasche käuflich
in Bonn bei
Wilh. Birkheuser, Stockenstr. 22,
A. Clemens, Kölnstrasse 20,
in Kessenich bei
Gerhard Hansen,
in Oberwinter bei
Peter Clausen,
in Poppelsdorf bei
Johannes Schmitz, Reuterstr. 8.

Reine gute

Ahr- und Rheinweine.

Rotwein von 90 Pfg. an p. Ltr.
Weißwein „ 60 „
in Gebinden von 18 Ltr. an
empfehlen
Wilh. Zimmermann,
Kreuzberg a. d. Ahr,
Post- und Bahnstation Altenahr.
Proben und Preisliste gratis.
Niederlage in Bornheim bei
Herrn Math. Rones.

Italiener Eier

frischste u. schwerste Waare, per
Stück 8 Pfennig, per Viertel,
per Duzend, in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Kist. bill.

A. Falckenberg,
Bonner Biergroßhandlung.

Feinstes Tafelgelée

per Pfd. 28 Pfg.

feinstes Kaisergelée

per Pfd. 30 Pfg.

Holland. Butter-Compagnie,

Brüdergasse 48,
Godesberg, Bahnhofstraße 4.

Süßrahmbutter

feinste Tafelbutter in 1 Pfd.-
Packt 1.30, bei Mehrabnahme
billiger, täglich frisch eintreffend,
empfehlen
A. Falckenberg,
33 Brüdergasse 33.



Täglich frische Seemuscheln,

100 Stück 25 Pfg., empfiehlt
Otto Thiele, Sternthorbrücke
Nr. 16.

Küdinghoven.

Sonntag den 27. September:

XVI. Stiftungsfest

des Männer-Gesang-Vereins „Eintracht“,
im Lokale des Herrn B. Schäfer,
Restaurant „Zur Post“.
Nachmittags 3 Uhr: Abholen der eingeladenen Vereine.
„ 4 Uhr: Großes Concert.
Später:

Großer Fest-Ball.

Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Ippendorf.

Sonntag den 27. September er.
findet im Lokale des Gastwirthes Heintz Gauß hierelbst

Grosser Ball

Statt. Es laden ergebenst ein
der M.-O.-V. „Liedertafel“
und der Obige.

Anfang 4 Uhr.

Kirmes in Bsch.

Sonntag den 27. September:
Großes Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladen
Joh. Hoppen und die Junggesellen.

Kirmes in Buschhoven.

Sonntag den 27. und Montag den 28. September:
BALL

wozu ergebenst einladen
der Junggesellen-Verein „Einigkeit macht stark“
und Bertram Fuss.

Trauben- Versandt

von nur besten Trauben ver-
schiedener Sorten.
Frau Zöller,
Obsthandlung Römerplatz.

Großer Säulenofen

zu kaufen gesucht.
Sternthor Nr. 1.

Restaurant „Zum Rheingold“,

Markt 28.

Inhaber: P. Jos. Weidenbach.

Anfang der Winter-Concerte.

Sonntag den 27. September, Abends 8 Uhr:

Militär-Concert.

Entree frei.

Ausfahrt von Dortmunder Phönix- und
Münchener Augustiner-Bräu.
Anerkannt vorzügliche Küche.

Restaurant Wacker

Bonn, Sandkaule 17.

Sonntag den 27. September:

Großes Concert.

Die Musik wird ausgeführt vom ganzen Trompeten-Corps „Alte-
gold“, unter Leitung des Herrn Capellmeisters J. o. h. n.
Entree frei. Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Endenich.

Restauration Gottfr. Gierlich.

Sonntag den 27. September

feiert der
Junggesellen-Verein „Freundschaftsbund“

sein

Stiftungs-Fest

verbunden mit Preis-Fahndelschwenken

um 5 werthvolle Preise.

2 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.

$3\frac{1}{2}$ Uhr: Festzug, nach demselben Preisschwenken,

später: **BALL**,

wozu freundlichst einladen

der Obige und der Junggesellen-Verein „Freundschaftsbund“.

Scheuren bei Unkel.

Der diesjährige

Herbst-Ball

veranstaltet vom Scheurener Junggesellen-Verein,
findet am Sonntag den 27. September, von Nach-
mittags 4 Uhr an, im Saale des Hermann Arnsberg
Statt, wozu freundlichst einladen

der Vorstand und der Obige.

Ercheint täglich und zwar an Werk-
tagen Mittags 10 Uhr, an Sonntagen
in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich
50 Pfg. frei ins Haus.
Post-Abonnement M. 1.50 viertel-
jährlich ohne Zustellgebühr, M. 1.50 mit
Zustellgebühr.
Druck und Verlag der Allgemeinen
Anzeiger für Bonn und
Umgegend.
Für die Redaktion verantwortlich:
H. J. Jansen in Bonn.
Expedition: Schützenstraße 1 und 3
in Bonn.
Anzeigen-Annahme: größere Anzeigen
abends vorher 6 Uhr, kleinere bis
Morgens 9 Uhr.

General-Anzeiger

für
Bonn



und
Umgegend.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt
jeden Morgen um 10 Uhr. — Jedermann
hat Zutritt.

Ächter Jahrgang.

Jede politische, literarische, wissenschaftliche
oder andere Zeitung ist abgesetzt aufgeschossen.
(§ 1 unserer Statuten.)

Anzeigen aus dem Verbreitungsgebiet
des General-Anzeigers 10 Pfg. pro
Zeilenbreite wöchentlich oder deren Raum.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. pro
Zeilenbreite wöchentlich oder deren Raum.
Reklamen 50 Pfg. pro Zeile.
Alle Inserate werden bei der
ersten Bezahlung für fünfmal soviel
frei aufgenommen.
Kleine Inserate (unter 10 Zeilen)
kosten nur 5 Pfg. pro Zeile und das vierte
mal frei, wenn vorher bezahlt wird.
Wohnungs-Anzeigen 20 Pfg. pro
Zeile und Monat.
Telephon Nr. 66.

Special-Kaufhaus für Schuhwaren



von
LOUIS BERG, Bonn.



Meine Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison 1896

sind eingetroffen. — Die Auswahl in

Filz-, Tuch-, Ball- u. Gesellschafts-Schuhen

ist derartig reichhaltig und für jeden Geschmack und jedweder Preislage so angepaßt, daß ein Besuch meines Lagers für Jedermann von Interesse ist.

Mein bedeutender Umsatz, verbunden mit meinem strengen Geschäftsprinzip, „die Vortheile, welche ich durch meinen billigen Einkauf genieße“, meine werthen Abnehmer profitieren zu lassen, ermöglichen es mir,

zu den bekannt billigen Preisen

verkaufen zu können.

Das Special-Kaufhaus hat den strengsten Grundsatz, für den billigsten Preis nur die solidesten Qualitäten allerersten Fabrikate zu führen; minderwerthige Fabrikate, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden auf meinem Lager keine Aufnahme.

Auf meine Fenster-Auslagen mache besonders aufmerksam und ist jeder Artikel aus dem Fenster selbstverständlich erhältlich.

Verkauf nur gegen Baar zu streng festen Preisen.

Billich-Rheinborn, Bonn.

Im Anfertigen von Herrenkleidern,
sowie in allen Reparaturarbeiten
unter voller Bedienung, billigen
Preisen hält sich bestens empfohlen
H. Krause, Schneidermeister,
Bismarckstraße,
vis-à-vis Brühlhalsbahnhof.

Lichtdruck-Apparat

55/75 cm, mit Zylinderhalter, 3
Zylinder, Papier und 1 Krug
Druckstoff zu 30 M., ferner 1
Anemometer, ganz neu, zu 25 M.
zu verkaufen. Offerten unter Z.
C. G. an die Expedition des Gene-
ral-Anzeigers.

Amerik. Füllöfen

System Vöhlert, reich verziert,
und ein
Kinderschwagen
zu verkaufen,
Kreuzbergweg 5.



Ein gutes leichtes Coupé

preiswürdig zu verkaufen.
J. Dagemann, Jacobstr. 4.

Färberei und Waschanstalt

Belderberg 18,
Heisterbachhofstraße 1.
Ein leichter
Koffwagen
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition.

Alle Sorten Kartoffel

zu den billigsten Preisen zu haben,
Annagraben 88.



Sparherde Das Neueste u. Beste i. grosser Auswahl. GARANTIE für guten Zug u. Haltbarkeit.

Th. J. B. Jansen, Bonn,
Benzelgasse 47.



Sämmtl. compl. m. Zubeh. u. Kast. etc.
Violinen v. 10.50 bis 100 M. u. höh.
Gitarren v. 8 bis 25 M. u. höh.
Zithern (Acoar. u. Concert-) v.
10 bis 50 M. u. höh.
Trommeln mit Koppel etc.
8.75 bis 35 M. u. höh.
Feuerwehrräder und
Häppchen v. 2.50 bis 15 M. u. höh.
Fisken v. 1.50 bis 20 M. u. höh.
Sämmtl. Saiten, Zubeh. u. Reserve-
theile, sowie alle Musikschulen
lieferen gut und billigst nur geg.
Nachnahme, Porto 80 Pfg. incl.
Verpack. etc., das Rhein. Musik-
Instrumenten-Versandhaus von
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh.
Für die Güte d. v. mir in Vera-
kommen Instrumenten leiste
Garantie. Sofort. Umtausch gest.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Unter Garantie

Taschenuhren reinigen
1 Marf.
Taschenuhren Feder
einfachen 1 Marf.
Patentgläser 40 Pfg.
H. Esser, Uhrmacher,
gegenüber dem Garnisonlazareth.

Ein kleiner Füllöfen

billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition des
General-Anzeigers.

Ziehband

zu verk. Pöppelsdorf, Belsenfelder.

Kindermäntel

Hübsche Neuheiten für Herbst u. Winter
in anerkannt grösster Auswahl und
in allen Preislagen. Für jedes Alter ist die
passende Grösse am Lager.
Killy & Morkramer.

Kinderkleidchen

für das Alter von 1—15 Jahren
empfiehlt in unübertroffener Auswahl billigst
J. H. Mundorf.

Ein gut erhaltener
Mantelofen
billig zu verkaufen.
Münsterplatz 21a.
Ebenfalls eine große Partie
Musikalien für Zither billig
abzugeben.
Ein Arbeitstisch
und ein kleiner
geschliffener Ofen
billig zu verkaufen,
Münsterstraße 9, 2. Etg.

Zwei große und ein kleines
Sopha
nebst einfl. Bettstelle, und große
Kommode billig zu verkaufen,
Florentiusgraben 26, 1. Etg.
Ein fast neuer
**Gehrock-Anzug und
Heberzieher**
billig zu verkaufen,
Vonnstraße 29, 1. Etg., Mittags
von 1/2 bis 1/2 Uhr, Abends von
8 Uhr ab.

Filz-Hüte
zum Färben und Bespannen bitte
baldigst einzusenden
F. Bodlé,
Gutfabrik, Maudsberg 5.
Ein jähriger schöner starker
Doppel-Bonny
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Kronleuchter
in edler Goldbrunze stets
auf Lager bei
Gottfr. Spindler,
Brüdergasse 26.

**Ausverkauf
sämmlicher Cravatten**
in noch hochmodernen Dessins und
Bogens. Posenträger etc.
Verkauft wird zu und unter
Einkaufspreis.
17 Brüdergasse 17.

Bett Nr. 3.
Als besonders vorteilhaft em-
pfehlen wir unser belichtes Bett
Nr. 3, bestehend aus 1 Oberbett
und 2 Kissen. Dasselbe ist
von sehr starkem Ober-Inlett
unroth, roth rosa oder bunten
Streifen, mit neuen gut gereinig-
ten Halbdunen ausreichend
gefüllt.
1 schläfl. 190x100 cm Mk. 16.50
passendes Unterbett „ 9.50
1 1/2 schläfl. 190x120 cm „ 18.50
passendes Unterbett „ 11.—
2 schläfl. 200x140 cm „ 20.50
passendes Unterbett „ 13.50
Versand gegen Nachn. Verpack.
gratis. Preisliste umgeh. franco.
Otto Schmidt & Co.
Special-Betten-Geschäft
Köln a. Rhein.

**Supperne
Brau- und Brennerci-
sowie
Krantheil u. Apparate**
werden billigst ausgeführt bei
Gottfr. Spindler,
Brüdergasse 26.
Ein Bündnadelgewehr,
eine gut erhaltene W.-Willfor-
Nähmaschine, ein geb. Kinder-
wagen und eine alte Gitarre zu
verkaufen, Dierckstraße 47, Mittags
zwischen 1—3 Uhr.

**Eimer,
Waschbütten,
Butterfässer,
Fleischmühlen,
Brodtschiefer,**
sowie sämmtliche Holzwaren
offer. billigst **Gebr. Gördes**
Sternstraße 61.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gebr. 1844.
Musik-Instrumenten-Manufaktur
(genau adress.) Markneukirchen 18.
Director Versandt. Vorzü-
gliche und billigste Bedienung.
Cataloge gratis.

Gut erhaltener ameri-
kanischer
Ofen
billig abzugeben,
Markt 13.

Die Möbelschreinerrei
von
C. J. Heinemann,
Maarstraße 20,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
selbstgefertigter Möbel.

Oefen.
Ein großer und ein kleiner geb.
amerik. Füll-Quercorndöfen sof.
zu kaufen gesucht. Offerten mit
näheren Angaben unter F. D. 4041.
an die Exped. des Gen.-Anz. erb.
Schafwolle
wieder frisch eingetroffen.
Jetzt Acherstraße 3.

Adolf Stern,

Bonn,
32 Wenzelgasse 32,
gegenüber der Gudenauergasse,
empfehlen

Herren-Anzüge,
Herren-Heberzieher,
Knaben-Anzüge,
Jünglings-Anzüge,
Schul-Anzüge,
Hans-Joppen,
Winter-Joppen,
Arbeiter-Joppen
Buxkin-Hosen,
Militärhosen,
Hosen u. Westen,
Arbeitshosen,
engl. Lederhosen,
Manchesterhosen,
Arbeitshemden,
Normalhemden,
Sporthemden,
Malerkittel,
Malersack,
Heberziehhosen,
blaulein. Jacken,
blaulein. Hosen,
Unterhosen,
Unterjacken,
Westenjacken,
Mehrgewand

Größte
Auswahl.

Reelle
Bedienung.

Billige
Preise.

Adolf Stern,

Bonn,
32 Wenzelgasse 32,
gegenüber der Gudenauergasse.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Aus Bonn.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Bonn, 26. September.

Stadtverordneten-Verammlung vom 25. Sept.
im Sitzungssaal des Rathhauses.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Spiritus.

1. Ausbau des Rheinwerkes zwischen zweiter Jägergasse und Cronen.

Vorsitzender: Meine Herren! In der letzten Sitzung hatten Sie einen Beschlus dahingehend gefasst, daß seitens der Bauverwaltung ein Kosten-Anschlag ausgearbeitet werden möge über die Herstellung eines Rheinwerkes von der zweiten Jägergasse bis zur Schneidemühle, und zwar unter Zugrundelegung des von der Bauverwaltung empfohlenen Projectes hinsichtlich der Wege-Eintheilung. Bestenfalls möchte ich wohl Ihnen nicht mehr eingehend vorzutragen, da Sie noch bei Allen in frischer Erinnerung ist. Das städtische Bauamt hatte unter Beistand des Herrn Regierungs-Bauamtes Herrn Siegel eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt und einen Plan ausgearbeitet, welcher der Bau- und Finanzcommission bereits vorgelegt hat. Es wird hiernach der Ausbau der ganzen Strecke im vollsten Umfang beabsichtigt, und zwar in der von der Bauverwaltung bereits genehmigten Höhe und Breite und nach der Eintheilung, wie sie Ihnen vorgelegt hat. Die Kosten hierfür würden sich einschließlich der gärtnerischen Anlagen, des Gitters am Rhein und des Schutzes der Anlagen, der Gasbeleuchtung, Wasserleitung und Entwässerungs-Anlagen auf 127,500 Mark belaufen. Hierzu kommen noch die von Ihnen in der vorigen Sitzung bereits bewilligten 20,000 Mark, so daß der ganze erforderliche Credit sich auf 147,500 Mark beläuft. Die Bauverwaltung hat sich zunächst mit der Frage befaßt, in welcher Weise die Anlage hergestellt werden soll, und ist dieselbe nach eingehenden Erörterungen zu dem Entschlus gekommen, den „Rohbau“ sobald wie möglich herzustellen. Es ist damit gemeint die Aufhebung des Weges auf die vorgeschriebene Höhe von 6 Meter über dem Bonner Pegel, die gleichzeitige Errichtung einer Vertiefung von derselben Höhe und die Aufschüttung der ganzen herzustellenden Fläche. Für die Aufschüttungen werden die durch die Baggerungen für den Brückenbau gewonnenen Kiesmassen Verwendung finden, das Fehlende wird durch Baufutt, Zementabfälle u. s. w. zu ergänzen sein. Hierzu kommt die Gitteranlage an der Uferkante in derselben Weise wie bei den übrigen Theilen des Rheinwerkes. Es wird ferner empfohlen, auch sofort den 6 Meter breiten Promenadenweg an der Uferkante herzustellen, um den Spaziergängern einen Ersatz für den Feinsand zu bieten, da die Aufschüttungen bis an die Gartenmauern sofort erfolgen müssen. Der Promenadenweg würde demnach sofort im Frühjahr in einer Breite von 6 Meter hergestellt werden können, die übrigen Arbeiten, die Herstellung der Fahrbahn, die Anlage der Gas- und Wasserleitung, die Entwässerung, der Reitweg, die gärtnerische Anlage und die Einfriedigung derselben sollen nach dem Vorschlag der Baucommission zunächst nicht beschloffen werden, und zwar lediglich aus finanziellen Rücksichten. Wie gesagt, sind für die ganze Anlage noch 127,500 Mark erforderlich, während die Herstellung des Rohbaues einschließlich des Gitters und der Anlage des Promenadenweges nur einen Credit von 69,000 Mark bedingen, ein Credit, der nach dem Gutachten der Finanzcommission sich wohl finanzieren läßt, ohne dafür Credit von anderwärts beschaffen zu müssen. Es sollen nämlich diese Credit auf die Anleihe von 1891, welche Anlagen für Werksbauten in Aussicht gestellt hat, verrecknet werden.

Wenn Sie diesen Vorschlag folgen, würden Sie bewirken, daß der Ausbau des ganzen Werkes hergestellt und bereits im Frühjahr ein schöner Promenadenweg vorhanden sein wird. Abgesehen von den Kosten halten die Herren Techniker es auch aus anderen Gründen für erwünscht, daß die Anlage nicht sofort ganz hergestellt werde. Es wird gut sein, die Erdmasse eine Zeit lang ruhen zu lassen, vielleicht auch einmal doch darüber hinweg zu gehen, damit dieselbe sich setzen und in sich selbst mehr befestigen kann. Wenn nun diese Arbeiten vorzunehmen werden sollen, so soll auch sofort damit begonnen werden. Es sind ja noch große Massen Kies zu baggern und dort niederzuliegen. Auch wird die Stadt in der Lage sein, Unterboden aus Baufutt zu erhalten und dort hinzuzuführen. Es kam also der Winter dazu benutzt werden, diesen Rohbau auszuführen. Es wird aber dann dringend erwünscht sein, daß für die Zeit der Promenadenweg von der 2. Jägergasse bis zur Schneidemühle, vielleicht auch vorläufig nur bis zur Rampe, für den Verkehr unterbrochen wird. Es wird sich nicht zu machen lassen, daß ein Weg für die Spaziergänger der Mauer entlang offen bleibt. Ich glaube aber auch, mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit werden unsere Mitbürger auf diesen Spaziergang vorübergehend gerne Verzicht leisten, da ihnen die Aussicht geboten wird, daß ihnen nachher derselbe vollendet wieder geboten wird. Dies sind im Wesentlichen die Ausführungen und Gründe, welche die Bau- und Finanzcommission bestimmt haben, Ihnen die erwähnten Vorschläge zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

Dr. Dierck: Ich bin mit den Ausführungen, wie sie jetzt nach den Plänen der Baucommission angefaßt worden sind, vollständig einverstanden, jedoch möchte ich, daß wir in unserem Beschlus nicht die Worte der Curde „nach Billigung der erwähnten Wege-Eintheilung“ aufnehmen. Ich glaube, wir können ganz gut diese Worte streichen und das Andere zum Beschlus erheben. Ich möchte daher den Antrag stellen, daß diese Worte weggelassen werden. Wie die Anlage eingetheilt werden soll, können wir ganz auf der Zukunft überlassen.

Guilleaume: Ich möchte wissen, welche Gründe gegen die Anlage des Reitweges vorgebracht werden können? Es wird doch ein Fahrweg angelegt und wird auch über diesen geritten werden, was nicht zu verhindern ist.

Dr. Dierck: Ich habe bereits in der vorigen Sitzung meine Bedenken erwähnt. Ich habe durchaus nicht die Absicht, das Reiten dort zu verhindern, sondern nur, daß eine größere Anzahl von Reitern den Weg benutzen und dadurch den Promenadenweg beeinträchtigen. Wir haben solche Reitewege auf der Chaussee nach Hesel und nach Godesberg. Ich will neben dem Promenadenweg einen Reiteweg haben, so werden die Spaziergänger belästigt, theils durch die Pferde, theils durch den Staub, der sich dort erhebt.

Dr. Weber: Ich meine, man müsse die ganze Breite von 20 Meter berücksichtigen, die die Anlage eines Reitweges wohl gefastet. Ferner ist auch unsere große Garnison in dieser Beziehung zu berücksichtigen, so daß wir, wo es angeht, einen Reiteweg einrichten. Wir haben einen Fahrweg von 6 Meter Breite, der für den Wagenverkehr eine große Bedeutung nicht haben wird. Außerdem soll ein Reiteweg von 3 Meter angelegt werden. Der Promenadenweg für die Spaziergänger wird 6 Meter breit und der Fahrweg auf der anderen Seite 2 Meter.

Zustitzrath Wassermeyer: Ich glaube, ein dringendes Interesse, uns heute für die Anlage des Reitweges zu entscheiden, liegt nicht vor, wohl aber für die gärtnerische Anlage, da dort eine 3 Meter breite Strecke mit Unterboden ausgefüllt werden soll.

Vorsitzender: Die Vorlage der Wege-Eintheilung ist etwas einheitlicher, wir haben über 20 Meter zu disponiren und bei der Eintheilung spielt schon ein halber Meter eine Rolle. Nehmen wir an, der Reiteweg würde nicht beliebt, so würden die drei Meter in der Fahrbahn gezogen, eine Breite von neun Meter für letztere zu breit sein. Sollen wir dann aber den Promenadenweg am Ufer verbreitern, so müssen Sie sich heute hierzu entscheiden, da spätere Änderungen, nachdem die Vorarbeiten gelegt worden sind, die Sache verzerren und große Kosten verursachen. Jedenfalls muß ich vom Stande der Bauverwaltung aus wünschen, daß Sie sich heute schon im Prinzip für die geplante Wege-Eintheilung entscheiden.

Dr. Dierck: Gegen die Aufschüttung von Mutterboden an den Gartenmauern, auch gegen die gärtnerische Anlage, habe ich nichts, nur bin ich dagegen, daß dort größeres Strauchwerk angelegt wird.

Dr. Schmidt: In der vorigen Sitzung wurde gewünscht, daß die Bauverwaltung auf Grund des vorliegenden Projectes der Wege-Eintheilung einen Kosten-Anschlag aufstelle. Nachdem wir nun heute an dem Projecte, so ändern wir auch an dem Kosten-Anschlage. Die Anlage eines Reitweges ist sehr billig, eine breitere Fahrbahn jedoch wesentlich theurer. Ich möchte bitten, daß über die Vorlage abgestimmt werde.

Vorsitzender: Das Wort wird nicht weiter verlangt, so schließe ich die Discussion. Abgesehen von dem Antrag des Herrn Dr. Dierck bringe ich zunächst den Antrag der Baucommission zur Abstimmung. (Dieselbe wird einstimmig angenommen.) Sie werden nunmehr noch über den Antrag des Herrn Dr. Dierck abstimmen müssen, nämlich die Worte „unter Billigung der erwähnten Wege-Eintheilung“ zu streichen. (Für den Antrag stimmten außer Herrn Dr. Dierck nur zwei Herren.)

Geheimrath Binz erwähnt, daß man auch in Köln, nachdem so und so viele Menschen ertrunken seien, erst dazu übergegangen sei, ein Schutzgitter anzubringen.

Baurath Schulte hält ein Gitter für das Handelswerth umangebracht und will ein solches eher für den Abfluß der Promenade angelegt wissen.

Auch Herr Bongartz hält die Stelle des Werkes dort für sehr gefährlich und wünscht größere Sicherheit.

Herr Guilleaume dagegen erklärt, daß er noch niemals ein Handelswerth gesehen habe mit einem Gitter. Auch in Köln sei auf einer mehrere Kilometer langen Strecke, wo die Anstöße Vorrichtungen seien, kein Gitter.

2. Veränderung des Eisenbahn-Überganges an der Arndtstraße.

Beigeordneter Sieberger: Die von Ihnen schon vor zwei Jahren beschlossene Verlegung des Eisenbahn-Überganges an der Arndtstraße ist jetzt zur Ausführung kommen. Es sind hierüber mit der Eisenbahn-Verwaltung längere Unterhandlungen gepflogen worden, die zu einem vorläufigen Abkommen geführt haben. Nach demselben werden die nothwendigen Arbeiten, welche theils von der Stadt, theils von der Eisenbahn-Verwaltung für Rechnung der Stadt vorgenommen werden sollen, einen Credit von 5500 Mark erfordern. Die Arbeiten sind folgende: Befestigung des alten und Anlage des neuen Überganges, Herstellung der neuen Gräben und Böschungen, Verlegung der Bahnwärterbude, Beschaffung und Aufstellung von 3 Paar neuen Wechselfranken, sowie Herstellung der Entwässerungsanlagen. Die Bau- und Finanzcommission beantragen die Genehmigung des Vortrages.

Herrn: Ist bei dieser Anlage des Pläzchens an der Arndtstraße auch eine Haltestelle für Droschken vorgesehen?

Vorsitzender: Die Errichtung einer Haltestelle für Droschken ist an dieser Stelle ein Bedürfnis und wird dieselbe dort eingerichtet, sobald das Pläzchen gepflastert sein wird. Weitere Fragen scheinen nicht gestellt zu werden, und nehme ich an, daß Sie den Vortrag genehmigen.

3. Kanalanlage in der Straße Am Hof.

Beigeordneter Sieberger: Seitens der Universität ist der Antrag gestellt, die Augenklamm im Universitätsgebäude Am Hof in diesem Herbst durch Anschluß an den städtischen Kanal am Martinsplatz zu entwässern. Die Herstellung dieser Kanalstrecke würde nach dem Kostenanschlag des Stadtbauamts 1700 Mark kosten. Die Bau- und Finanzcommission beschließen die Uebernahme der Hälfte dieser Kosten mit 850 Mark, auf die Stadt (unveranschlagte Ausgaben), während die Universität die andere Hälfte der Kosten übernimmt. Die Stadt erhält ihren Antheil der Kosten von den Wohnern Am Hof und bei den Neubauten der Hof-Gesellschaft zurück.

Vorsitzender: Es scheinen keine Bedenken gegen die Kanalanlage vorzuliegen.

4. Ermäßigung des Beitrages für den Anschluß der Entwässerung eines Theiles des Güterbahnhofes.

Beigeordneter Sieberger: Die Eisenbahnverwaltung hat schon früher den Antrag eingebracht, den Anschluß des Locomotiv-Wassertrahes der Drehscheibe und der Viehwagen-Reinigungsgeleise auf dem Güterbahnhofe an den städtischen Kanal anschließen zu dürfen. Darnach ist von der Baucommission, wie üblich, nach der Länge der Bront des betreffenden Terrains die Vergütung auf 800 Mark festgesetzt worden, worauf aber die Eisenbahnverwaltung ihren Antrag zurückgezogen hat. Dieselbe hat nun den Antrag erneuert und bittet im Hinblick darauf, daß sie viel weniger dem Kanale zuführen wird, als bekannte Grundstücke von gleicher Größe es thun würden, die Vergütung auf 500 Mark herabzusetzen. Die Bau- und Finanzcommission beschließen das Gesuch.

(Die Stadtverordneten-Verammlung hat gegen das Gesuch nichts einzumenden.)

5. Verpachtung einer städtischen Grundfläche am Rheineck.

Vorsitzender: Am 17. April d. J. haben Sie den Beschlus gefast, dem Hotelbesitzer Jean Schmitz hieselbst eine Fläche von 119 Quadratmeter am Rheineck auf 20 Jahre zum Pachtzins von 1000 Mark jährlich zu verpachten. Der Bezirksausschuß hat beantragt, daß für den Fall die Stadt Bonn vor Ablauf der Pachtzeit den Vertrag kündigt, dieselbe dem Pächter eine Entschädigung von 600 Mark jährlich dem Betrage gemäß zahlen solle. Herr Schmitz hat seine diesbezüglichen Ansprüche fallen lassen und bittet ich Sie, zu dem Ihnen vorliegenden Vertrage ohne weitere Änderungen nochmals die Genehmigung ertheilen zu wollen.

(Der vorliegende Vertrag wird ohne weitere Änderungen genehmigt.)

6. Verpachtung von Lagerplätzen.

Beigeordneter Sieberger: Sie hatten vor einiger Zeit beschloffen, die Kohlenhöfen am Wachsleicher wege zum Preise von 1 Mark pro Quadratmeter zu verpachten, unter der Bedingung, daß die Pachtzeit fünfzig Jahre nur auf ein Jahr laufen solle. Bei dem angelegten Termine wurde aber kein Angebot gemacht. Als dann die Verpachtung auf unbestimmte Zeit, aber mit dreimonatlicher Kündigung, vorgeschrieben worden war, geschah nur ein Angebot von Herrn Sarter für die Kohlenhöfe Nr. 4. Herr Sarter beantragt, daß ihm die Höfe Nr. 8 unter denselben Bedingungen überlassen werde. Weiterhin hat die Brückenbau-Firma Schneider für die Plätze Nr. 5 und 6 ein Angebot von 50 Pf. pro Quadratmeter gemacht zur Lagerung von Cement. Zu bemerken ist, daß nach dem Brückenbau-Vertrage die Stadt verpflichtet ist, dem Unternehmer geeignete Lagerplätze für seine Materialien einzuräumen.

(Die Verpachtung wird genehmigt.)

7. Veräußerung eines städtischen Terrains südlich an der Schumannstraße.

Beigeordneter Sieberger: In dem Beschlus vom 28. Juni 1895 hat die Stadtverordneten-Verammlung zur Veräußerung eines nach der festgestellten Richtlinie der Schumannstraße von Walter Neumann zu erwerbenden Terrains des ehemaligen Kesselführer Bendenweges für den Kaufpreis von 10 Mark pro Quadratmeter ihre Zustimmung ertheilt. Die Größe der Fläche ist in dem gedachten Beschlus irrtümlich auf ca. 67 Quadratmeter angegeben, während dieselbe nach der zwischenzeitlichen katastralen Ermittlung nur 34 Quadratmeter beträgt, so daß der Beschlus in dieser Beziehung einer Änderung bedarf.

(Die Änderung wurde ohne Weiteres genehmigt.)

8. Veräußerung des unterirdischen Fußweges an der Buschstraße.

Beigeordneter Sieberger: Die Bau- und Finanzcommission hat vorgeschlagen, für die aus dem unterirdischen Fußweg an der Buschstraße zu veräußernde Fläche einen Kaufpreis von 10 Mark für den Quadratmeter festzusetzen.

(Gegen diese Festsetzung wird keine Einwendung erhoben.)

9. Ankauf von Grundstücken zur Vergrößerung der Kiesgrube zu Grav-Rhein.

Vorsitzender: Zur Vergrößerung der Kiesgrube zu Grav-Rhein darf ich die Erwerbung der Parzellen Flur 1 Nr. 37 und Flur 1 Nr. 38, jede 457 Quadratmeter groß, von den Eigentümern Martin Biss und Johann Imptowen nothwendig. Bau- und Finanzcommission halten einen Preis von 120 Mark pro Quadratmeter angemessen, und sind die genannten Eigentümer bereit, hierfür die Grundstücke der Stadt zu überlassen.

(Der Ankauf der Grundstücke wird genehmigt.)

10. Terrain-Ankauf an einem Neubau im Annagraben.

Beigeordneter Sieberger: Adam Mörs aus Zoppenborn hat hier im Annagraben 24 Quadratmeter an die Stadt abzutreten und 4 Quadratmeter zu erwerben. Die Finanzcommission beschließt diesen Tausch ohne eine weitere Ausgleichung.

(Der Ankauf des Terrains wird genehmigt.)

11. Erlaß von Strafenkosten für Neubauten der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft.

Beigeordneter Sieberger: Die Gemeinnützige Bau-Gesellschaft beantragt Erlaß der Strafenkosten bei ihren Bauten am Annagraben und am Wachsleicherweg. Gleich der Bau-Commission beschließt auch die Finanzcommission, diese Strafenkosten zu erlassen, zumal am Wachsleicherweg Terrain unentgeltlich an die Stadt abzutreten ist.

Herrn: Es freut mich, daß die städtische Verwaltung die schwierige Arbeit der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft moralisch zu unterstützen sucht. Ich möchte aber in Anregung bringen, ob nicht die Sorge für die Beschaffung von Arbeiter-Wohnungen, welche bisher der Privat-Speculation überlassen war, von der Stadt selbst in die Hände genommen werden soll. In letzter Zeit haben verschiedene Städte derartige Beschlüsse gefast.

Vorsitzender: Die städtische Verwaltung unterstützt die Bestrebungen der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft nicht nur moralisch, sondern auch praktisch. Ich weise nur darauf hin, daß die städtische Sparkasse der Gesellschaft Geld zu sehr billigen Zinsfuß gibt.

(Der Antrag der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft wird genehmigt.)

12. Ankauf von Grundstücken für die Armenverwaltung.

Beigeordneter Dr. Wilms: Die Armenverwaltung beschließt den Ankauf eines Grundstückes von den Erben Jos. Strede an der Rheinborferstraße zum Gesamtpreise von 16,000 Mark. Das Grundstück soll mit dem Terrain, welches zur Zeit Herr Kappes gepachtet hat, verbunden werden.

(Der Ankauf wird beschloffen.)

13. Verpachtung von Grundstücken der Armenverwaltung.

Beigeordneter Dr. Wilms: Die Armenverwaltung bittet die Stadtverordneten-Verammlung, für die Wiederverpachtung der in diesem Jahre pachtfrei werdenden Grundstücke die Genehmigung zu erteilen.

(Die Genehmigung wird erteilt.)

Geheimrath Binz erwähnt, daß man auch in Köln, nachdem so und so viele Menschen ertrunken seien, erst dazu übergegangen sei, ein Schutzgitter anzubringen.

Baurath Schulte hält ein Gitter für das Handelswerth umangebracht und will ein solches eher für den Abfluß der Promenade angelegt wissen.

Auch Herr Bongartz hält die Stelle des Werkes dort für sehr gefährlich und wünscht größere Sicherheit.

Herr Guilleaume dagegen erklärt, daß er noch niemals ein Handelswerth gesehen habe mit einem Gitter. Auch in Köln sei auf einer mehrere Kilometer langen Strecke, wo die Anstöße Vorrichtungen seien, kein Gitter.

2. Veränderung des Eisenbahn-Überganges an der Arndtstraße.

Beigeordneter Sieberger: Die von Ihnen schon vor zwei Jahren beschlossene Verlegung des Eisenbahn-Überganges an der Arndtstraße ist jetzt zur Ausführung kommen. Es sind hierüber mit der Eisenbahn-Verwaltung längere Unterhandlungen gepflogen worden, die zu einem vorläufigen Abkommen geführt haben. Nach demselben werden die nothwendigen Arbeiten, welche theils von der Stadt, theils von der Eisenbahn-Verwaltung für Rechnung der Stadt vorgenommen werden sollen, einen Credit von 5500 Mark erfordern. Die Arbeiten sind folgende: Befestigung des alten und Anlage des neuen Überganges, Herstellung der neuen Gräben und Böschungen, Verlegung der Bahnwärterbude, Beschaffung und Aufstellung von 3 Paar neuen Wechselfranken, sowie Herstellung der Entwässerungsanlagen. Die Bau- und Finanzcommission beantragen die Genehmigung des Vortrages.

Herrn: Ist bei dieser Anlage des Pläzchens an der Arndtstraße auch eine Haltestelle für Droschken vorgesehen?

Vorsitzender: Die Errichtung einer Haltestelle für Droschken ist an dieser Stelle ein Bedürfnis und wird dieselbe dort eingerichtet, sobald das Pläzchen gepflastert sein wird. Weitere Fragen scheinen nicht gestellt zu werden, und nehme ich an, daß Sie den Vortrag genehmigen.

3. Kanalanlage in der Straße Am Hof.

Beigeordneter Sieberger: Seitens der Universität ist der Antrag gestellt, die Augenklamm im Universitätsgebäude Am Hof in diesem Herbst durch Anschluß an den städtischen Kanal am Martinsplatz zu entwässern. Die Herstellung dieser Kanalstrecke würde nach dem Kostenanschlag des Stadtbauamts 1700 Mark kosten. Die Bau- und Finanzcommission beschließen die Uebernahme der Hälfte dieser Kosten mit 850 Mark, auf die Stadt (unveranschlagte Ausgaben), während die Universität die andere Hälfte der Kosten übernimmt. Die Stadt erhält ihren Antheil der Kosten von den Wohnern Am Hof und bei den Neubauten der Hof-Gesellschaft zurück.

Vorsitzender: Es scheinen keine Bedenken gegen die Kanalanlage vorzuliegen.

4. Ermäßigung des Beitrages für den Anschluß der Entwässerung eines Theiles des Güterbahnhofes.

Beigeordneter Sieberger: Die Eisenbahnverwaltung hat schon früher den Antrag eingebracht, den Anschluß des Locomotiv-Wassertrahes der Drehscheibe und der Viehwagen-Reinigungsgeleise auf dem Güterbahnhofe an den städtischen Kanal anschließen zu dürfen. Darnach ist von der Baucommission, wie üblich, nach der Länge der Bront des betreffenden Terrains die Vergütung auf 800 Mark festgesetzt worden, worauf aber die Eisenbahnverwaltung ihren Antrag zurückgezogen hat. Dieselbe hat nun den Antrag erneuert und bittet im Hinblick darauf, daß sie viel weniger dem Kanale zuführen wird, als bekannte Grundstücke von gleicher Größe es thun würden, die Vergütung auf 500 Mark herabzusetzen. Die Bau- und Finanzcommission beschließen das Gesuch.

(Die Stadtverordneten-Verammlung hat gegen das Gesuch nichts einzumenden.)

5. Verpachtung einer städtischen Grundfläche am Rheineck.

Vorsitzender: Am 17. April d. J. haben Sie den Beschlus gefast, dem Hotelbesitzer Jean Schmitz hieselbst eine Fläche von 119 Quadratmeter am Rheineck auf 20 Jahre zum Pachtzins von 1000 Mark jährlich zu verpachten. Der Bezirksausschuß hat beantragt, daß für den Fall die Stadt Bonn vor Ablauf der Pachtzeit den Vertrag kündigt, dieselbe dem Pächter eine Entschädigung von 600 Mark jährlich dem Betrage gemäß zahlen solle. Herr Schmitz hat seine diesbezüglichen Ansprüche fallen lassen und bittet ich Sie, zu dem Ihnen vorliegenden Vertrage ohne weitere Änderungen nochmals die Genehmigung ertheilen zu wollen.

(Der vorliegende Vertrag wird ohne weitere Änderungen genehmigt.)

6. Verpachtung von Lagerplätzen.

Beigeordneter Sieberger: Sie hatten vor einiger Zeit beschloffen, die Kohlenhöfen am Wachsleicher wege zum Preise von 1 Mark pro Quadratmeter zu verpachten, unter der Bedingung, daß die Pachtzeit fünfzig Jahre nur auf ein Jahr laufen solle. Bei dem angelegten Termine wurde aber kein Angebot gemacht. Als dann die Verpachtung auf unbestimmte Zeit, aber mit dreimonatlicher Kündigung, vorgeschrieben worden war, geschah nur ein Angebot von Herrn Sarter für die Kohlenhöfe Nr. 4. Herr Sarter beantragt, daß ihm die Höfe Nr. 8 unter denselben Bedingungen überlassen werde. Weiterhin hat die Brückenbau-Firma Schneider für die Plätze Nr. 5 und 6 ein Angebot von 50 Pf. pro Quadratmeter gemacht zur Lagerung von Cement. Zu bemerken ist, daß nach dem Brückenbau-Vertrage die Stadt verpflichtet ist, dem Unternehmer geeignete Lagerplätze für seine Materialien einzuräumen.

(Die Verpachtung wird genehmigt.)

7. Veräußerung eines städtischen Terrains südlich an der Schumannstraße.

Beigeordneter Sieberger: In dem Beschlus vom 28. Juni 1895 hat die Stadtverordneten-Verammlung zur Veräußerung eines nach der festgestellten Richtlinie der Schumannstraße von Walter Neumann zu erwerbenden Terrains des ehemaligen Kesselführer Bendenweges für den Kaufpreis von 10 Mark pro Quadratmeter ihre Zustimmung ertheilt. Die Größe der Fläche ist in dem gedachten Beschlus irrtümlich auf ca. 67 Quadratmeter angegeben, während dieselbe nach der zwischenzeitlichen katastralen Ermittlung nur 34 Quadratmeter beträgt, so daß der Beschlus in dieser Beziehung einer Änderung bedarf.

(Die Änderung wurde ohne Weiteres genehmigt.)

8. Veräußerung des unterirdischen Fußweges an der Buschstraße.

Beigeordneter Sieberger: Die Bau- und Finanzcommission hat vorgeschlagen, für die aus dem unterirdischen Fußweg an der Buschstraße zu veräußernde Fläche einen Kaufpreis von 10 Mark für den Quadratmeter festzusetzen.

(Gegen diese Festsetzung wird keine Einwendung erhoben.)

9. Ankauf von Grundstücken zur Vergrößerung der Kiesgrube zu Grav-Rhein.

Vorsitzender: Zur Vergrößerung der Kiesgrube zu Grav-Rhein darf ich die Erwerbung der Parzellen Flur 1 Nr. 37 und Flur 1 Nr. 38, jede 457 Quadratmeter groß, von den Eigentümern Martin Biss und Johann Imptowen nothwendig. Bau- und Finanzcommission halten einen Preis von 120 Mark pro Quadratmeter angemessen, und sind die genannten Eigentümer bereit, hierfür die Grundstücke der Stadt zu überlassen.

(Der Ankauf der Grundstücke wird genehmigt.)

10. Terrain-Ankauf an einem Neubau im Annagraben.

Beigeordneter Sieberger: Adam Mörs aus Zoppenborn hat hier im Annagraben 24 Quadratmeter an die Stadt abzutreten und 4 Quadratmeter zu erwerben. Die Finanzcommission beschließt diesen Tausch ohne eine weitere Ausgleichung.

(Der Ankauf des Terrains wird genehmigt.)

11. Erlaß von Strafenkosten für Neubauten der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft.

Beigeordneter Sieberger: Die Gemeinnützige Bau-Gesellschaft beantragt Erlaß der Strafenkosten bei ihren Bauten am Annagraben und am Wachsleicherweg. Gleich der Bau-Commission beschließt auch die Finanzcommission, diese Strafenkosten zu erlassen, zumal am Wachsleicherweg Terrain unentgeltlich an die Stadt abzutreten ist.

Herrn: Es freut mich, daß die städtische Verwaltung die schwierige Arbeit der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft moralisch zu unterstützen sucht. Ich möchte aber in Anregung bringen, ob nicht die Sorge für die Beschaffung von Arbeiter-Wohnungen, welche bisher der Privat-Speculation überlassen war, von der Stadt selbst in die Hände genommen werden soll. In letzter Zeit haben verschiedene Städte derartige Beschlüsse gefast.

Vorsitzender: Die städtische Verwaltung unterstützt die Bestrebungen der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft nicht nur moralisch, sondern auch praktisch. Ich weise nur darauf hin, daß die städtische Sparkasse der Gesellschaft Geld zu sehr billigen Zinsfuß gibt.

(Der Antrag der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft wird genehmigt.)

12. Ankauf von Grundstücken für die Armenverwaltung.

Beigeordneter Dr. Wilms: Die Armenverwaltung beschließt den Ankauf eines Grundstückes von den Erben Jos. Strede an der Rheinborferstraße zum Gesamtpreise von 16,000 Mark. Das Grundstück soll mit dem Terrain, welches zur Zeit Herr Kappes gepachtet hat, verbunden werden.

(Der Ankauf wird beschloffen.)

13. Verpachtung von Grundstücken der Armenverwaltung.

Beigeordneter Dr. Wilms: Die Armenverwaltung bittet die Stadtverordneten-Verammlung, für die Wiederverpachtung der in diesem Jahre pachtfrei werdenden Grundstücke die Genehmigung zu erteilen.

(Die Genehmigung wird erteilt.)

ertheilen. Bei den nicht bebauten Grundstücken ist im Allgemeinen der Pachtzins rückgängig, während die bebauten Grundstücke eine erhöhte Pacht ergeben haben. In Bezug auf die städtische Kiesgrube an der Rheinborferstraße ist zu bemerken, daß der Anpächter Kappes für jede Karre Sand 10 Pf. an die Armenkasse zahlt. Da aber für den Preis von 10 Pf. für die Karre sich die Grube später wohl schwerlich wieder ausfüllen läßt, wird beantragt, die Sandabfuhr einstellen zu lassen. Es beantragt demnach die Armenverwaltung, daß die betreffenden Grundstücke weiterhin an Kappes verpachtet würden, jedoch mit Ausschluß der Sandabfuhr.

(Wird angenommen.)

14. Annahme eines Legats zu Gunsten der Armen.

Beigeordneter Dr. Wilms: Zum 20. Jan. 1896, 1896, hat durch Testament vom 19. Juli 1889 der Stadt Bonn für die Armen 1500 Mark vermacht. Von dem Legat hatte bisher eine Person die Nutzung, und da das Legat nun frei geworden ist, wird die Annahme der Schenkung beantragt. (Gegen die Annahme werden Bedenken nicht geäußert.)

15. Gesuche wegen Veräußerung der Beethovenhalle.

Beigeordneter Sieberger: Die Vereinigten Militär-Bereine von Bonn hatten für das National-Erinnerungsfest am 2. d. M. die mietfreie Ueberlassung der Beethovenhalle nachgesucht und beantragt der Ggaren-Abchnitt-Sammel-Berein solche für den 20. December d. J. zur Weihnachtsfeier für arme Kinder. Die städtische Commission beschließt die Bewilligung der Miete als Beitrag der Stadt.

(Wird genehmigt.)

16. Abänderung des Sparcassen-Statuts wegen Verlegung des Revisions-Tages.

Beigeordneter Sieberger: Die Königl. Regierung hat die Revision der öffentlichen Kassen auf den 23. eines jeden Monats verlegt und bedarf deshalb der betreffenden Kassen im Statut der städtischen Sparcasse einer Änderung. Die Sparcassen-Verwaltung schlägt für den selben folgenden Vorschlag vor: Behufs Vornahme der ordentlichen monatlichen Kassenrevisionen bleibt die Sparcasse am 23. eines jeden Monats und wenn derselbe auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem vorherigen Tage geschlossen. Ferner bleibt die Sparcasse wegen des Jahresabschlusses in der zweiten Hälfte des Monats December geschlossen.

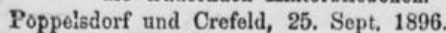
(Dieses Statut-Änderung wird angenommen.)

17. Geschäftsbericht der Sparcasse und des Leihhauses für 1895.

Beigeordneter Sieberger: Der gedruckte Bericht vor. Wir entnehmen denselben folgendes:

Die Sparcasse hatte im Rechnungsjahr 1895 eine Einnahme von 5,548,436,40 Mk., eine Ausgabe von 5,486,922,60 Mk., mithin einen Gesamtumschlag von 11,035,359 Mk., oder einen Mehrumschlag von 1,233,727,82 Mk. Schlus 1894 wiesen die Einlagen einen Bestand einschließlich kapitalisierter Zinsen von 10,241,799,27 Mk. auf, 1895 wurden neu eingelegt 3,860,413,22 Mk., zurückgezahlt 2,930,968,62 Mk.

Der Bestand der Sparcasse betrug am Schlus des Rechnungsjahres 11,841,716,55 Mk., mithin 1,239,947,28 Mk. mehr als am Schlus 1894. Während des Jahres 1895 wurden 5899 Sparcassenbücher ausgeteilt und 3662 eingekauft. Am 1. Januar 1896 befanden sich in Händen der Sparer 22,448



der Obige und der Junggesellen-Verein
Freundschaftsbund nebst Männer-Club.

General-Anzeiger

für
Bonn



Achter Jahrgang.

und
Umgegend.

Jede politische, sociale und religiöse Tendenz
oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen.
(§ 1 unserer Statuten.)

Anzeigen auf dem Verbreitungsgebiet
des General-Anzeigers 10 Pfg. pro
Zeilenpaar, bezogen auf den Raum.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. pro
Zeilenpaar, bezogen auf den Raum.

Reklamen 60 Pfg. pro Textzeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vor-
heriger Besprechung für einmal das Aemal
frei aufgenommen.
Kleine lokale Inserate bis zu 10 Zeilen
sollen nur 5 Pfg. pro Zeile und das Aemal
frei, wenn vorher bezahlt wird.
Abendungs-Anzeiger 50 Pfg. pro
Zeile und Monat.

Telephon Nr. 66.

Ercheint täglich und zwar an Wer-
tagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen
in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich
50 Pfg. frei ins Haus.
Post-Abonnement M. 1.50 Viertel-
jährlich ohne Zustellgebühr, M. 1.00 mit
Zustellgebühr.
Druck und Verlag der Aktien-Gesell-
schaft General-Anzeiger für Bonn und
Umgegend.
Für die Redaktion verantwortlich:
Hermann Weisbach in Bonn.
Expedition: Bahnhofstraße 7 und 8
in Bonn.
Anzeigen-Aufnahme: größere Anzeigen
bis Abends vorher 6 Uhr, kleinere bis
Morgens 9 Uhr.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt
jeden Morgen um 10 Uhr. — Jedermann
hat Zutritt.

Bringe hiermit der geehrten Kundschaft von Bonn
und Umgegend zur gefälligen Kenntniss, dass ich die
Mühle von Erben Joh. Hupperich in Drans-
dorf übernommen und in vollen Betrieb gesetzt habe.
Unter Zusage prompter und reeller Bedie-
nung halte ich mich bei Bedarf sämtlicher

Mühlen-Fabrikate
und Futter-Artikel

bestens empfohlen.

Sollte aus Versehen ein Kunde nicht besucht
werden, so erbitte schriftliche Bestellung mit genauer
Adresse.

Hochachtungsvoll

Franz Offergeld,
Dransdorfer Mühle bei Bonn.

Nicotinfreie Cigarren
von Dr. R. Kissling
& Co., Bremen.
Hochfeines mild. Aroma.
Prämiert!
Kaiserlich Deutsches

Alleinverkauf:

Bonner Cigarren-Versand-Haus.
Kölnerstr. 49, Ecke Kasernenstr.
Man verlange Preisliste nebst
ärztlichen Gutachten gratis!

Tapeten-Fabrik

Grosse Auswahl.

Neueste Muster.

Billigste Preise.

H. Strauven
Letzte
Neuheiten
Original englischer
und Japan-Tapeten.
Reste billigt.
♦♦ 29 Kölnstrasse 29. ♦♦
Telephon-Ruf 129.

Allein-Vertrieb für die Rheinprovinz.

Pierers



nebst Universal-Sprachenlexikon in 12 Sprachen: böhmisch,
dänisch, englisch, französisch, griechisch, holländisch, italienisch,
lateinisch, russisch, schwedisch, spanisch und ungarisch, in neuester
Ausgabe (1893 beendet), reich illustriert, hochelegant und dauerhaft
gebunden, tadelloos neu, liefert solange der Vorrath reicht
Statt Mk. 102. — für nur Mk. 40. —
die **Schrobsdorffsche Buchhandlung, Düsseldorf.**
Prospect über „Pierer“, sowie Kataloge über im Preise
ermässigte Bücher gratis und franco.

RUD. JBACH SOHN
Königl. Hoflieferant.
Barmen
Neuerweg 40.
Köln a/Rh.
Neumarkt 1. A.
Flügel & Pianinos.

FRANZ CHRISTOPH'S
Fussboden-
Glanzlack
Sofort trocknend
und geruchlos.
Von Jedermann
leicht anwendbar.

In gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe,
breitfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne die-
selben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch
und das langsame fleckige Trocknen, das der Lackfarbe und
dem Lackeigen, vermieden wird.
Niederlage in Bonn: Peter Brohl.
Godesberg: J. B. Freemann.

Kleine noch gut erhaltene
Handfarve
zu kaufen gesucht,
Kasernenstrasse 36a.

Seller Heberzieher
und sonstige Sachen für kleine
Figur billig zu verkaufen,
Breitstrasse 7, 2. Etage.

Als **Specialität** empfehle:
Anthracit-Nusskohlen

der Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid,

sowie

alle Sorten Kohlen, Coks und Brikets.

Heinr. Niessen,
Kölner Chaussee 33 (Fernsprecher 122),
früher Theilhaber der Firma:
Niessen & Tenten, Aloys Pieler.
Lieferung nach Wiegeschein der Stadtwaage.

Heinr. Niessen,
Kölner Chaussee 33.

Specialgeschäft
für Mobilien-Verpackung und Transport.

Schutz-Marko.

Roisdorfer

Natürliches kohlen-saures Tafelwasser

Jeder Kork mit Brand.

ROISDORFER
MINERAL-QUELLE

Zu beziehen durch die bekannten Nieder-
lagen und Vertreter.

Tuch-Handlung
BONN Markt 20. **A. Sons.** BONN Markt 20.

Die Neuheiten für
Herren-Garderobe
sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Handfarven,
leichte und schwere, mit und ohne
Bedern, billig zu verkaufen
Jacobstrasse 7.

Frühburgunder-Trauben
Die Kreuzung von zwei Morgen
Trauben stehen billig zu verkaufen
in **Bonn**, Mülheimerstrasse 32.
NB. Die Reife beginnt Montag
den 28. ds. Mts.

Ein gebrauchtes, noch sehr gut
erhaltenes **Piano**
zu kaufen gesucht. Offerten unter
H. K. 1a an die Expedition des
General-Anzeigers.

14 Morgen Korbweiden,
meist feinste Sorte, für feines
Flechtwerk, bis 2 1/2 Meter hoch,
im Ganzen od. getheilt zu verkauf.
Näheres in der Expedition.

Ein Posten
Eichen-Bohlen
zu verkaufen, Stärke 6 1/2, 4, 2 1/2,
Stm. Wo, sagt die Expedition
des General-Anzeigers.

Ein sehr gut erhaltener
Heerd
zu verkaufen. Zu sehen 3-4 Uhr.
Auskunft in der Expedition des
General-Anzeigers.

Herrenhüte

in den neuesten Façons von 3 Mk. an,
in Loden von 1.60 Mk. an.

Knabenhüte

von 1.50-Mk. an.

J.J. Reeb, Münsterplatz 2.
Telephon Nr. 161.

Pflanzen-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe eine große
Partie Kalt- und Warmhaus-Pflanzen zu
herabgesetzten Preisen, darunter Palmen in allen
Stärken, Dracaenen, Farnkräuter, Clivien,
Aracarien, Vorbeerbäume, Laurus-tinus etc.
Die Pflanzen sind in bester Cultur.

Carl Günther, Coblenzstrasse 76.

Margarine FF

von **A. L. Mohr, Bahrenfeld,**

in Geschmack und Nährwerth gleich guter

Butter,

per Pfund 70 Pfg.

beim

Poppelsdorfer Consum-Verein.

Knaben-Mäntel
und Schul-Anzüge in Loden
empfiehlt

J. J. Reeb,

Münsterplatz 2. — Fernsprecher 161.

Oberländisches Granbrod

♦♦♦ täglich frisch zu haben. ♦♦♦

Berner bringe ich meine engl., französ., Graham- und
Kneipp-Brode, sowie verschiedene Sorten

Gran- und Schwarzbrot

in empfehlende Erinnerung.

Prima Vorrath- und Kaisermehl.

Jacob Mertens, Martinstrasse 9.

Zur Beleuchtung.

Bringe meine Gasglühlicht-Brenner à Mark 3.50,
Ersatz-Glühkörper à Mark 1, sowie sämtliche Be-
leuchtungs-Gegenstände zu den billigsten Preisen in
empfehlende Erinnerung.

Conrad Knauf, Sandkaule 12.

Langenbrahmer und Kohlscheider

Anthracit-Nusskohlen,

gewaschen und gesiebt, für Kälöfen jeden Systems,

Flamm-Nusskohlen und 1^{te} Kaiser-Köhlen,

rauch- und rußfrei, für Herde,

Gas- und Hütten-Coaks

für Centralheizungen,

prima Schrott-, Fett- und

Flammgerst, Stein- und Braunkohlen-

Briquets, prima Schmiedekohlen, Holz-

und Lohkohlen

empfiehlt in jeder beliebigen Menge

Gottfried Limbach,

Rheinborferweg 2, Ecke der Bachbleiche.

Alle soliden Herren-

Cheviot, Kammg. etc., für jeden Geschmack passend, liefern
in la Waaren zu bekannt niedrigen
Preisen, bewiesen durch täglich eingehende Anerkennungs-
schreiben aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes,
Wilkes & Co., Aachener Tuchindustrie, Aachen Nr. 109.

Bitte genau adressiren. Vorzügl. Musterwahl franco!
Specialität: **Aachener Fabrikat!** weltbek. d. Eleganz u. Solidität.
Unsere seit Jahren bekannten
Monopol-Cheviots schwarz, blau od. braun zum gediegenen
Anzuge kosten 3 1/2, Meter 10 Mark!

SCH

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Im Badeort.

Novellette von Conrad Tilmann.

(Nachdruck verboten.)

Der „Rath“ war in dem kleinen Badeort entschieden die hervor-
ragendste Persönlichkeit. Alle behandelten ihn im Kurhaus mit dem
gleichen, etwas scheuen Respekt, an den er auch durchaus gewöhnt zu
sein schien und den seine kühle Zugewandtheit geradezu herausforderte.
Er hatte in seiner steifen Würde etwas, als ob er die Anderen gar
nicht sähe, ohne die Formen äußerlicher Höflichkeit ganz zu missachten,
eine ungeschickte Unnahbarkeit vereinigte ihn. Was für einen
„Rath“ er eigentlich war, wusste fast Niemand, man munkelte aber
etwas vom Ministerium, vom einflussreichen Hofstaat in einem
kleinen Fürstenthum; der Kurort war stolz auf ihn, und den Kur-
anwohnern wurde der „Rath“ als Ehrendiener in Ermangelung
anderer gezeigt.

An der Mittagstafel saß er oben und unterhielt sich mit Nie-
mand. Keiner wagte ihn anzufragen, denn der Rath sah verdrossen
und abnehmend zugleich aus. Irigend wollte wissen, daß er Unglück
in der Familie habe. Sein einziger Sohn wollte nicht gut thun, aus
der Carrière springen, die ihn zum prädestinirten Nachfolger seines
Vaters in Amt und Würden stempelte, eine unpassende Heirath ein-
gehen, — kurz: es sei ein Kreuz und gar kein Wunder, daß der
Kummer und Aerger dem Rath ein Gellenleiden zugezogen habe, von
dem er hier nun Heilung suche. Seit diesen Erzählungen betrachtete
man den Rath vollends nur mit schmerzlicher Ehrfurcht.

Nur die Dame, die seit einigen Tagen den Platz zu seiner Linken
an der Tafel inne hatte, schien sich plötzlich ein Herz gefaßt zu haben,
denn man erlebte es, daß sie den Rath, der ihr mit stummer Höf-
lichkeit eine Schlüssel reichte, plötzlich einmal anredete — die ganze Tafel
war des Staunens voll —, und das Unglaublichere, daß er ihr auch
antwortete. Kurz und gemessen, das verlangte sich von selbst, — aber
er antwortete ihr. Und trotz des kühlen Fremden, das die Zu-
rückhaltenden ganz deutlich aus seinen Worten wollten hervorbringen
hören, ließ sich die Dame nicht abschrecken, das Gespräch fortzusetzen.
Die Dame that noch so, als sei sie gar nichts Besonderes dabei, sondern
plauderte ohne jede Vorsicht über das zur Schau getragene Bewußt-
sein, etwas Großes und Bedeutendes zu thun, so harmlos und
munter, als sei sie nie etwas anderes gewohnt gewesen, als sich mit
Ministerialräthen oder was der „Distinction“ nun war, über das
Bett und die Spaziergänge des Badeortes zu unterhalten. Es
war fast, es erregte eine gewisse Ignoranz an der Tafel. Denn
wer war sie, diese Dame? Man wollte gar nichts von ihr, sie hatte
überhaupt gar keinen Titel. „Frau Granz“ stand im Fremdenbuch.
So konnte jede heißen. Wenn sie „was gewesen“ wäre, hätte sie es
sicherlich nicht verschwiegen. Frau Granz! Das konnte die Frau
eines kleinen Kurortwärters sein, — wer wußte das? Und die
wagte es, den „Rath“ anzureden wie ihresgleichen, wie einen Kunden
vor dem Ladenhüter! Und der Rath nahm das merkwürdigerweise
nicht einmal übel auf. Diese Seelenruhe, dieser wahrhaft vornehme
Zust, schufen ihm noch mehr Bewunderung, als er ohnehin gehabt
hatte. Als er beim Dessert sich von der Tafel erhob, verneigte er sich
sogar vor Frau Granz. Er war eben Tilmann. Und sie — nein,
wahrhaftig, sie erwiderte nicht einmal, sie lächelte ganz zutraulich und
grüßte mit einer Kopfnugung. Von da an war Frau Granz gewis-
sermaßen man nief sie, man begann sie zu hassen. Sie compromittirte
sogar den Kurort. Und nicht etwa, daß sie am nächsten Tage
ihre Impertinenz bereit und durch andächtigen Schweigen nach Mög-
lichkeit wieder gutgemacht hätte, — keine Rede davon, im Gegentheil:
dieser Frau unterhielt sich noch lebhafter mit dem Rath als Tags
zuvor, ungeachtet aller drohenden Wiens, alles Räusperns und
Augenverbrechens der Umstehenden. Und der Rath ließ sich das ge-
fallen. Er hatte zwar eine eigene Art, Frau Granz nicht anzusehen,
während er sprach, und gab seine höflich-formelle Gemessenheit, die
ihm längst in Fleisch und Blut übergegangen, nicht auf, aber von
einer Abweisung der lästigen Schwatze merkte man nichts. Ja,
man mußte in den nächsten Tagen sogar erleben, daß der Rath mit
Frau Granz auch außerhalb der Kurhaus-Tables hote sprach, — sei's
am Brunnen, sei's auf der Promenade, — ja, daß er schließlich sogar
Nachmittags gemeinsame Spaziergänge nach den üblichen Klaff-
stationen und zu den Waldspaziergängen machte. Das gab eine förm-
liche Revolution unter der Kurgesellschaft. Gegen sie richtete sich der all-
gemeine Groll, nicht etwa gegen den Rath, der ja nur als ein Opfer
seiner weltmännischen Courtisane gelten konnte, die ihm seine Wahl
gelaufen hatte. Diese aufdringliche Parvenue mußte eine empfindliche
Strafe treffen. Die ganze Kurgesellschaft brütete Rache.

Vor Allen beschloß man, Erkundigungen über sie einzuziehen.
Der war sie? Was trieb sie? Man war gar nicht im Zweifel
dabei, daß man compromittirte Dinge über sie in Erfahrung
bringen werde. Diese dann dem Rath in geeigneter Weise beibringen,
ihn zum sofortigen scharfen Abbruch seiner Beziehungen zu Frau Granz
veranlassen und diese dadurch zwingen, unter allgemeiner Verachtung
mit Schimpf und Schande den Kurort zu verlassen. — Das war so
ungefähr das Reimotiv für den im Stillen geschmiedeten Nachplan.
Nach allen Seiten hin flogen die Briefe um Auskunft über Frau Granz.
Jünglings begnügte man sich damit, sie durch Blinde zu tödten, durch
Lusteln und vielstündiges Anstehen bei den Ellenbogen zu beschämen,
ohne aber nennenswerthe Resultate dadurch zu erzielen. Diese Frau
hatte eine eiserne Stirn. Immer intimer schien ihr Umgang mit dem
Rath zu werden, man sah die beiden eigentlich den ganzen Tag zu-
sammen. Es war nachgerade ein Standal.

Der Rath selber wunderte sich im Stillen über den wachsenden
Einfluss, den diese Frau auf ihn ausübte. Er war leidend, verbittert
und in menschenfeindlicher Stimmung hiehergekommen. Und nun
fühlte er sich nicht nur förderlich von Tag zu Tag wohlher, dank dem
heilkräftigen Brunnen, sondern auch innerlich um so viel befriedigter
und weisere, weiser und milder, daß er aus dem Erlaunen
über sich selber nicht herauskam. Er konnte kaum darüber zweifeln,
daß diese merkwürdige Frau an dem Allen die Schuld trug. Sie
lachte ihm seine Grillen fort, sie verdrängte ihm durch munteres,
geistvolles, angeregtes Gespräch die sorgenvollen und trüben Ge-
danken. Sie hatte eine besonders feine Art, das Leben zu nehmen,
wie es war, und jedem Ding die beste Seite abzugewinnen. Man-
chmal erinnerte sie ihn daran an eine Gestalt aus fernem ferner Jugend-
zeit. Vielleicht trug auch das ein wenig dazu bei, ihn den Umgang mit ihr
so sympathisch zu machen und diesem Umgang einen so weitgehenden
Einfluss auf sich einzuräumen. Mit der Zeit konnte er diesen Umgang
gar nicht mehr entbehren und wurde er dieser Frau gegenüber so
vertrauensselig und offenherzig, wie es seine Art sonst nicht war.
Es drängte ihn darnach, es zwang ihn dazu. Und auch er fragte sich
manchmal im Stillen gerade wie die ganze Kurgesellschaft des Ver-
dens: wer sie wohl eigentlich sein mag? Daß sie die Frau eines
Beamten war, soviel hatte sie ihm errathen lassen, und das nahm ihn
natürlich besonders für sie ein. Durch die Vielfältigkeit ihrer Inter-
essen und durch ihre Weltkenntnis, sowie durch die Hülle ihrer Weltan-
sichten in allen Lebens- und Berufsdingen fiel sie ihm aber auf's
Bestenfallssten unter allen Beamtenfrauen auf, die ihm je begegnet
waren. Und reizvoller als alle war sie trotz ihrer fünfzig Jahre, die
sie ja wohl zählen mochte, sicherlich.

Eines Tages konnte er nicht mehr unthun, seiner neuen Freundin
den schweren Kummer seines Lebens zu eröffnen, denselben, der ihn
krank gemacht hatte und ihm sein einsames Alter verbitterte. Er war
Witwer, hatte nur einen einzigen Sohn, einen prächtigen, lebens-
vollen, reichhaltigen Jungen, der es glänzend in ungewöhnlich jungen
Jahren schon bis zum Assessor gebracht hatte und Gott weiß wie
weit bringen würde mit seinem Wissen und seiner Begabung. Und
dieser Sohn hatte plötzlich die Caprice bekommen, es steckte ein Dä-
mon in ihm, wollte umstatten, sich nahe einer lebenslangen, ehrenvollen
Verföhrung, wie er war, auf's uferlose Meer hinauswagen, allen
Traditionen des Hauses und Namens Sohn sprengen. Und das war
noch nicht einmal Alles! Er hatte auch noch ein Liebesverhältnis
mit einer kleinen Schauspielerin, — einer ganz unbedeutenden Person
wie es schien, und wollte sie sogar heirathen. Tollheit über Tollheit!
Jhm, dem Vater, der auf diesen Sohn alle Zukunftshoffnungen
seines Lebens gegründet hatte, war's geradezu ein Todesstoß. Es
hatte ihn krank gemacht, es würde ihn nie wieder ganz genesen lassen.
Und Victor war ein Starke, ihn auf den rechten Weg zurückzu-
führen, wenig Aussicht. Das Fräulein immer, denn er die Ehe ver-
sprachen, würde ihn natürlich nicht wieder loslassen, — es war eine
verzweifelte Geschichte.

Frau Granz hörte das Alles — es war am Waldrand auf einer
Bank und das Thal lag im Abendfrieden zu ihren Füßen —
mit an, hin und wieder lächelnd, aber ohne den Rath mit einem
Wort zu unterbrechen. Nun, nach einem kleinen Stillstehen, fragte
sie mit eigenartiger Betonung: „Und Sie, Herr Rath, haben Sie in
Ihrer Jugend wohl niemals ähnliche Streiche gemacht oder, besser
gesagt, sind nie zu ähnlichen Seitenstücken geneigt gewesen, nicht
wahr? Ich frage das bloß — verzeihen Sie — weil ich eine An-
wägerin der Vererbungstheorie bin. Und da ist es doch merk-
würdig, wie sehr ein fremder Tropfen in so solches Beamtenblut
hineingeräth.“

Rath Tilmann war bei diesen Worten etwas unruhig auf der
Bank hin- und hergerollt, hatte seiner Nachbarin einen unruhigen
Seitenblick zugeworfen und war dann in eine merkwürdig sinnende,
träumerische Stimmung verfallen. „Nein“, hatte er erst sagen
wollen, fügte dann aber nicht ganz ohne Verlegenheit hinzu: „Das
heißt — nun ja, sehen Sie, verehrte Freundin, man ist ja auch ein-
mal jung gewesen. — Man hat ja wohl auch einmal Verfehle gemacht,
man hat sogar von sich eine Zeit lang gelaugt, man könne es zu
etwas Besseren bringen, — lieber Gott, ja. — Aber man hörte
auf vernünftigen, väterlichen Rath und lernte sich bescheiden“ — er
seufzte ganz leise, — „es mußte eben sein. Und schließlich — man
ist ja nicht daran zu Grunde gegangen“, setzte er mit einem gewissen
melancholischen Lächeln hinzu.

„Nein“, sagte Frau Granz und lächelte ganz in ähnlicher Art.
„Sie hatten aber auch wohl keine Lusthaft im Genre Ihres Herrn
Sohnes, Herr Rath? Und das ist doch wohl das Erstverbrech-
dabei!“

Die mal Rath Tilmann's Antwort noch zögernd heraus und
lautete noch unbestimmt: „Ja? Oh, das heißt, ich hatte, wie das
bei jungen dichterisch beanlagten Leuten ja immer so ist, eine große
Vorliebe fürs Theater, — ich lernte da auch wohl die eine oder an-
dere Künstlerin der Bühne kennen, — gewiß, ja — das geht ja so.
Aber wollen wir jetzt nicht lieber weitergehen, gnädige Frau? Es
könnte Ihnen zu kühl werden, nicht ist.“

„Nein, bitte bleiben wir doch“, fiel sie ein. „Dieser kühle Sommer-
abend ist ja wunderbar. Und — offen gestanden — ich bin etwas
neugierig geworden. Ich möchte mehr wissen. Ich selber habe einen
Einblick in das Leben mancher Bühnenkünstlerin gehabt und ungefähr
müssen wir beide ja wohl zur selben Zeit jung gewesen sein, Herr
Rath. Sie waren damals in Magdeburg? Ich meine Magdeburg.
Kaffen Sie einmal hören! Welche von den damaligen Theaterbe-
dinnen hatte es Ihnen denn angethan? Ich finde, Sie können
jetzt sehr ruhig darüber sprechen. Die Dame muß weise Jahre haben
und ist wahrlich ein Geschichtswitz.“

Der Rath gab schüchtern noch zaudernd diesem lebenswichtigen
Drängen nach. „Ich — ich war war unter Anderen mit einem
Fräulein Hamann Jagemann bekannt. Ich weiß nicht.“

„Ah!“ machte Frau Granz. „Die tennie ich, sehen Sie wohl! Die
hatte eine etwas romantische Liebesgeschichte mit einem jungen Regie-
rungsreferendar. Die beiden waren nahe daran, durchzubrennen —
nach Buenos Ayres, glaub' ich. Nun, der Vater des jungen Herrn
kam dahinter und das junge Mädchen wurde auf gute Manier
abgeschoben. Der Onkel des Herrn war nämlich Polizeipräsident
dort. Und eine unbedeutende Komödiantin — nun, Sie begreifen.
Und die Geschichte ging dann ganz nüchtern und unpöetisch aus. Der
Referendar, der eigentlich sich für einen großen Dichter gehalten hatte,
sah ein, daß er sich doch wohl getäuscht hatte, daß die kleine Jage-
mann keine passende Partie für ihn sei und — was haben Sie denn,
Herr Rath?“

„Ich — oh, ich — ich dachte mir eben“ — eine verhaltene Er-
regung quoll in ihm empor. „Frau Granz, wenn ich fragen darf:
woher — nein, ich wollte fragen: Wissen Sie — wissen Sie viel-
leicht, was aus der — jungen Dame geworden ist?“

„Vor Allen eine alte Dame“, flang es zurück. „Das ist ja so der
Lauf der Welt, bester Herr Rath. Uebrigens hat auch sie sich ge-
trübt, — vielleicht etwas später als er, aber doch getrübt, — und
schließlich sogar eine auffallend gute Partie gemacht. Sie hat dann
die Bühne verlassen und ist heute, obgleich kinderlos, eine glückliche
und zufriedene Frau Präsident. Denken Sie nur einmal an: die
kleine Jagemann die Giebin eines großen Regierungsbereichs! Sie
hatte es nun einmal durchaus auf einen Regierungsmann abgesehen,
wie es scheint, und der Jünger avancirte schnell und glänzend.“

„Sehr merkwürdig!“ Der Rath schüttelte gedankenvoll den
Kopf. „Kann glauben! Und — sie ist eine wirklich hohe Beamten-
gattin geworden, eine respektable Dame der guten Gesellschaft, —
eine, der man gar nichts davon anmerkt, daß sie früher —?“

„Man sagt das wenigstens ganz allgemein, wie ich höre. Kein Mensch
hat ihr je etwas vorzuwerfen gehabt, ihre künstlerische Vergangenheit
bildete weder ein Hindernis für das Advancement ihres Mannes,
noch gefährdete es irgendwie ihre oder seine gesellschaftliche Position.
Im Gegentheil: man sagt, die guten Formen und die geselligen
Talente der Frau hätten Manches dazu beigetragen, dieselbe zu einer
dominirenden in der Stadt zu machen. Sie genießt viel Verehrung,
die Frau Präsident. Ich meine also: wenn die Liebe der beiden
jungen Leute — Ihres Herrn Sohnes und der kleinen Komödiantin
— nur erst ist, wenn es sich da wirklich um eine tiefe Verengung
gehandelt und gegen die kleine Komödiantin sonst nichts Ehren-
rühriges einzuwenden ist, außer ihrem Stande“, die Sprecherin
lächelte. — „Ja, möchte die Karriere des Herrn Assessor — auch im
Falle er der Beamtenlaufbahn treu bleibt, — wohl schwerlich durch
diese Verbindung ein Hemmnis angelegt werden. Wird er aber
wirklich Schriftsteller, der Herr Sohn, nun, dann ist die Partie ja
gewiß passend. Und ob er das werden — ausschließlich werden soll,
das würde ich, Herr Rath, einfach von der Stärke seines Talents
abhängen lassen. Glauben Sie ihm — er ist ja noch jung, wie Sie
sagen — eine Probezeit. Dann wird sich's ausweisen, ob sein Talent
stark genug ist, sein ganzes Leben zu tragen und zu erfüllen, oder
ob er eines festen, bürgerlichen Berufs bedürftig ist, nun gegen
äußere Noth und innere Enttäuschung geschützt zu sein. Das wäre
in beiden Punkten mein Rath. Vor Allen muß man als Vater doch
an das Glück seines Sohnes denken, nicht an eigene Wünsche und
Hoffnungen, nicht? Wenn es sich freilich bei Ihrem Herrn Sohn
auch nur um eine Neigung handelte, wie bei jenem Regie-
rungsreferendar, der die kleine Hamann Jagemann sitzen ließ.“

Rath Tilmann unterbrach die Sprecherin mit einem starken Räus-
pern. „Dann ergreife ich ihre beiden Hände. Er war sichtlich bewegt.
„Ich danke Ihnen, verehrte Freundin, ich danke Ihnen. Und es soll
alles so werden, wie Sie mir's vorschlagen. Ja, Sie haben Recht,
ich muß allein an meinen Sohn denken. Ihnen darf man folgen.
Und diese junge Mädchen, das mein Sohn liebt — ja, ja, ich werde
Erkundigungen über sie einziehen, und wenn nichts sonst gegen sie
steht.“

„Darüber kann ich Sie zufällig vollständig beruhigen, Herr Rath“,
fiel Frau Granz lächelnd ein. „Es ist zufällig meine Nichte.“
Aber das ist ja ein merkwürdiges Zusammenreffen! Und dann be-
durfte es ja keinerlei weiterer Erkundigungen mehr. Eine Nichte von
Ihnen, verehrte Freundin, wird mir jede Stunde als Schwieger-
tochter hoch willkommen sein. Wichtige Sie Ihrer Nichte nur in jeder
— jeder Beziehung gleichen! —“ flüchte Frau Granz beinahe feurig
die Hand.

„Na, na!“ machte diese und erhob scherzhaft drohend den Finger.
„Nimmer haben Sie nicht so günstig von mir gedacht, Herr Rath
Tilmann!“

„Gnädige Frau!“ rief er bekräftigt, fragend, unsicher, während eine
fahle Bläue sein Gesicht bedeckte. Eine furchtbare Ahnung dümmerte
in ihm auf.

Sie aber entnahm ihrer Kleidertasche ein zierliches Visitenkarten-
etui, reichte ihm daraus eine Karte hinüber und sagte: „Ich muß
mich Ihnen doch nun, da wir in gewisse verwandtschaftliche Bezie-
hungen zu einander treten sollen, auch mit vollem Namen und Titel
vorstellen, Herr Rath.“

Nach dem stillen Weiß überglühte jetzt ein heißes Roth Stirn
und Backen des Rathes. Mit stockendem Verschlag lag er: „Frau
Regierungsräthin Hamann Granz, geborene Jagemann.“ Ein paar
Augenblicke hindurch war ihm zu Muth, als ob sich die Erde unter
ihm aufhob, um ihn hinauszuwerfen. Die Gattin eines hohen
Vorgesetzten und seine einzige Geliebte in einer Person! Es war
etwas viel auf einmal. Ihn schwindelte. „Gnädige Frau!“ — er
war aufgestanden, er hatte die Hand auf's Herz gepreßt, seine Knie
schlotterten. Und als sie ihm immer nur mit ihrem belustigten Lächeln
anblinzelte, stotterte er: „Wenn ich hätte ahnen können, welche Ehre —
und wieviel Dank Ihnen gebührt — aber — dafür soll mein Sohn —“
er verzweifelte sich, der Schweiß perlte ihm in hellen Tropfen von der
Stirn.

„Na, na, na“, machte sie und legte ihm auffühend mit leidiger
die Hand auf die Schulter. „Sie sehen ja, lieber Rath, es ist mir trotz-
dem nicht schlecht bekommen. Wir haben's Beide verstanden. Jugend-
thorheiten, Reinhold Tilmann, nicht wahr? Jugendthorheiten. Und
jetzt haben wir grüne Haare. Uebrigens: ein bißchen von 'ner Ko-
mödiantin steht in der Frau Präsidentin doch immer noch, was?
Die Lust am Intriguen mein' ich. Sehen Sie, ich bin Ihnen noch
ein Bismarck schuldig.“

„Noch eins?“ flammelte der Rath aufzufinden.
„Ja, ich bin nämlich bloß im Interesse meiner Nichte, für die ich
nun einmal ein Faible habe — sie soll mir merkwürdig ähnlich, inner-
lich und äußerlich — und auf Rath und Witten derselben hieherge-
kommen, um den Vater ihres geliebten Affens brunnanzutragen, —
verzeihen Sie?“

„Aber wenn Sie mir gesagt hätten“, fiel der Rath ein, „daß dies
junge Mädchen die Nichte eines Präsidenten ist, würde ich ja
ohne Weiteres gleich —“

„Ja“, lachte sie. „Das wußt' ich wohl. Aber das wollt' ich eben
nicht begreifen? Man hat so seinen Stolz. Und nun, lieber
Freund, geben Sie mir Ihren Arm und führen Sie mich nach Hause.
Und lassen Sie uns noch ein bißchen von alten Tagen plaudern, ja?
— Wollen Sie?“

An eben jenem Abend, als Rath Tilmann Frau Granz an seinem
Arm bis ans Kurhaus geleitet hatte, begab sich eine Deputation der
Kurgesellschaft zu ihm in sein Zimmer, um dem höchlichst Erlaunten
die tiefe Indignation der gesamten Badegäste darüber auszudrücken,
daß es eine Abenteuerin gewagt habe, seine vornehme Abgeschlossen-
heit zu durchdringen und —

Der Rath hörte die wohlfeilste Rede gar nicht zu Ende, son-
dern unterbrach sie mit den Worten: „Meine Herren, ich darf nicht
dulden, daß Sie die Gattin meines hohen Vorgesetzten — ich selbst
bin nur ein ganz simpler Regierungsrath, habe es leider nie weiter
gebracht — hier öffentlich der gesamten Badegäste darüber auszubringen,
daß es eine Abenteuerin gewagt habe, seine vornehme Abgeschlossen-
heit zu durchdringen und —“

Als Frau Granz drei Tage darnach das Badebretchen verließ, hätte
sie sich ein eigenes Coups mitnehmen müssen, um alle die Bouquets zu
bekommen, die ihr von der mit gekrümmten Rücken vollständig auf dem
Bahnhof verammelten Kurgesellschaft überreicht wurde. Sie nahm
aber nur lächelnd den kleinen Kellensack des Rathes in Empfang
und rief diesem, ohne sich sonst um einen noch zu kümmern, aus dem
Coupsfenster zu: „Auf baldiges Wiedersehen zur Hochzeit.“

Herbst- und Winterstoffe.

Trefort, doppeltbr. in sol. Qual. à 25 Pfg. per Mtr.
Damentuch, „ halbw. gute „ à 60 „ „ „
Condé-Cheviots, „ in mod. Farben à 95 „ „ „
Modernste Winterstoffe in grosser Auswahl und sehr billigen
Preisen vorrathend in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster auf Wunsch umgeh. franco, neueste Modebilder gratis.
Versandhaus Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Frage nach „Maisflocke“!

Maisflocke gibt die besten Paddings.
Original-Paket 50 Pfg., Muster 10 Pfg., überall käuflich.

M. Thalheimer
Schuhlager,
Bonn,
5 Brücke 5.
empfehlen als sehr billig:

Damen-Knopfstiefel	von Mt. 5.00 an
Damen-Jugstiefel	3.90
Damen-Halbhohe	3.75
Damen-Jugstiefel	5.00
do. hochsein	7.75
Arbeitschuhe	4.90
Segeltuchschuhe	3.00
Stoffpantoffeln (Weberohlen)	1.20
Kinderchuhe	0.50

Sämmtliche Artikel zu richtig billigen Preisen.
Damenohlen und Absatz Mt. 2.— } aus bestem Kernleder.
Damenohlen „ 1.70 }

Ein solider
**Acker- oder
Fuhrenknecht**
gesucht,
Bonnenthalweg Nr. 38.

Anfängl. Mehrgelerbting
sucht Engelbert Dauschulte,
Bonn.

Inverl. Arbeitsknecht
gesucht von J. P. Schellenbach,
Kölnhandlung in Poppelsdorf,
Endenicherstraße 12.

Tüchtiger junger
Kaufmann
sucht Stellung auf Bureau oder
Lager unter sehr beschrie-
nen Ansprüchen.
Offerten unter A. J. 219. an
die Expedition des Gen.-Anz.

Junger
**Austreicher-
Gehülfe**
sucht Beschäftigung. Gest. Off.
unter C. J. 510. an die Exped.
des General-Anzeigers erbeten.

Ein angehender
Schneidergeselle
zur Ausbildung auf Mode, und
Lehrling
sofort gesucht.
Offerten unter „Schneider“ an
die Expedition des Gen.-Anz.

Schuhmachergeselle
gesucht. J. Steinbauer,
Blittersdorf.

Ein Bäckergehilfe
gesucht von W. Stein,
Küldinghoven bei Bonn.

Proverer Messergesellen und
Lehrling sucht
C. J. Voigt, Godesberg,
Schwinnengasse.

Tüchtige
Schuhmachergesellen
sucht
J. Gismann,
Münsterplatz Nr. 7.

Junger Mann
mit flotter guter Handschrift,
im Stenographieren erl., dauernd
sofort gesucht. Selbstgeschriebene
Offerten mit Zeugnisabschriften,
Angabe des Alters und der Ge-
haltssanprüche unter Z. 46. an
die Exped. des Gen.-Anz. erb.

Tüchtiger
**Klempner und
Zusatzateur**
für dauernd gesucht.
P. J. Brohm,
Aberstraße 4/6.

Verwaltung
einer Häuser in Bonn oder in
der Nähe gegen freie Wohnung
von einem gewissenhaften, ver-
trauensvollen jungen Kaufmann sofort
gesucht. Gest. Offerten erbeten
unter L. S. 1. an die Expedition
des General-Anzeigers.

Ordentlicher
Bäder-Geselle
sofort gesucht, Wilhelmstraße 16.

Junger Mann vom Lande als
Kutscher
gesucht.
Burg Lantershoven
bei Ahrweiler.

Ein junger Mann
sucht in Speereigenschaft in die
Lehre zu treten.
Offerten unter P. H. 15. an die
Exped. des Gen.-Anz.

Stadtfundiger
Laufbursche
gesucht.
Gehr. Bornefeld,
Drausdorferweg.

15 tichtige
**Stukaturer
und Facadenputzer**
finden dauernde Arbeit bei
Jos. Ruland,
Stukaturer in Eudend.

Krankenwärter
sucht Privatstelle, am liebsten bei
einem Herrn. Gute Zeugnisse
stehen zu Diensten. Offerten unter
„Krankenwärter“ an die Exped.

Ein tücht. Ackerknecht, der auf
pflügen kann, gesucht.
Grab-Rheinort Nr. 51.

Capeziregehilfe
sucht
Westenburger,
Rengasse 13.

Autenpfohlener verheir. Kauf-
mann in ungeklärter Stellung
wünscht sich zu verändern und
sucht selbständige
Vertrauensstellung.
Offerten unter E. 87. an die
Exped. des Gen.-Anz.

**Jede Gartenarbeit,
Anlagen, Instandhaltung &c.**
übernimmt preiswürdig und fach-
kundig
Rud. Krings,
Hohengartenstraße 37.
Feinste Referenzen.

Bonner Turnverein
Samstag den 26. ds. Mts.,
Abends punkt 9 Uhr:
Anturnen
in der städtischen Turnhalle.
Nachher:
**Fest-Versammlung,
zugleich Abschiedsfeier**
für die demnächst in's Heer ein-
tretenden Mitglieder in der
Restaurations Tuschmann.
Liederbücher mitbringen.
NB. Freunde und Gönner des
deutschen Turnasche sind hiers
freudlichst eingeladen.

Sonntag den 27. ds. Mts.:
Turnfahrt
nach dem Birgeler Köpfchen.
Abfahrt mit der Bahn nach
Mehlem um 2¹ Uhr.
Um zahlreiche Theilnahme
bittet
der Vorstand.

Hôtel Weinstock
Zur a. Rh.,
Hotel I. Ranges,
in der Nähe des Bahn-
hofes am Rhein gelegen,
mit schöner Rheinterrasse
und Pavillon.
Eigene Landbevöhrung am Hotel
und von einem vier Morgen
großen idyllischen parkartigen
Garten umgeben.
Bühne für Vereine.
Auerkannt gute Küche
und Getränke.
Billige Pension.
Vortrefflicher Sommeraufenthalt
für Familien.
Größere Säle für Vereine
und Gesellschaften.
Beste Referenzen für gute
Verwaltung von größeren
Vereinen und Corporationen.
Table d'hôte 1 Uhr.
Peter Kick, Besitzer.

**Bahnhof
Rolandseck.**
Morgen Sonntag:
Grosses
Militär-Concert
angeführt von dem
Musik-Corps des Feld-Artill.
Regts. Nr. 23 aus Coblenz
unter Leitung des Herrn Stabs-
trompeters Klisch.
Anfang 4 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfennig.
Bei ungünstiger Witterung in
den Sälen.

P. Wolter,
38 Rheingasse 38.
Täglich:
**Säsenbraten,
Säsenpfeffer,
junge Sänen &c.**

**Gasthaus
Willkens.**
Empfehle garant. reine Weine
gute Speisen, frischen süßen
Kaffee des Hauses:
Kaffee.

P. Wolter,
Rheingasse Nr. 38.
Deute Abend:
**Hämmchen mit Sauerkraut,
Kölnen Lagerbier,
Helles Exportbier.**

Restaurations Reichenberg
16 Marinsstraße 16,
empfehlen
Säsen Wost
per Liter 40 Pfennig.
Frankfurter Apfelwein,
täglich frische Backstü-
cke, frische Seemannsküchle,
diverse Bräustück.

Weinmoss
per Liter 1 Mark.
Zum neuen Sänen,
Rheinwerf 16.

**Früh-Burgunder-
Weinmoss**
täglich frisch, empfiehlt
Peter Mühlens,
Gasthof zur Krone,
Medenheimerstraße Nr. 12.

Neues feines Billard,
Spielen billig, empfiehlt
Restaurations W. Fassbender,
Josephstraße.

Kapitalien liegen in jeder Höhe geg. Hypoth. Sicherheit bereit durch **H. Heumann, Pöppelsdorf, Kurfürstenstr. 63**

Mk. 15—17,000
auf 1. Hypothek auf ein Geschäfts-
haus in Bonn gesucht zu 4 bis
4 1/2 Procent circa in zwei Mo-
naten.
Offerten unter N. N. 1000, an
die Expedition des Gen.-Anz.

6000 Mark
auf 1. gute Hypothek an
pünktlichen Zinszahler vom
Selbstdarleher sofort auszu-
leihen. Offerten unter B. B.
4. an die Expedition.

Kapital
gekauft, circa 30,000 Mark, auf
erste Hypothek.
Näheres in der Expedition des
General-Anzeigers.

Stiller
Theilhaber
mit 15,000 sofort gesucht.
Offerten u. K. D. 11. an die
Exped. des General-Anzeigers.

Auszuweisen sind:
5000 und 10,000 M. im October,
15,000 M. sofort und 20,000 M.
im März 1897 durch
W. H. Wolf, Breitenstr. 80.

60,000 Mark
auf eine 2. Hypothek gesucht.
Offerten unter „B. B. 3“ an die
Expedition des Gen.-Anz.

7000 und
15—20,000 Mark
auf gute 1. Hyp. gesucht. Offerten
unter „G. 22“ an die Exped.

15,000 Mk.
zur 1. oder guten 2. guten Hypo-
thek sofort ohne Vermittler aus-
zuweisen. Offerten beiderseits unter
H. D. 22. die Expedition des
General-Anzeigers.

60,000 Mark
werden v. Selbstdarleher gegen
1. Hypothek auf werthvolles Grund-
stück bei doppelter Sicherheit auf-
zunehmen gesucht.
Offerten unter H. K. 246.
an die Exped. des G.-A.

Schönes geräumiges luftiges
Zimmer
straßenwärts zu vermieten.
Anfragen in der Expedition.

**Ein gutes Colonial-
oder Materialwaaren-
Geschäft** oder hierzu ge-
eignetes Haus zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit näheren
Angaben unter „Geschäft“
an die Expedition des Ge-
neral-Anzeigers.

Schlafstelle
zu vermieten, Markt 7.

**Für kl. Fabrik oder Hand-
werker.**
In Köln-Indenthal, gute Lage
nahe Köln, ein Haus mit groß.
Terrain für 10,000 Thlr. zu ver-
kaufen; kleineres Haus in Bonn
von ungefähr 5500 Thlr. nehme
in Zahlung. Offerten an Herrn
Müller in Köln-Indenthal,
Grafen-Kapellmannstraße 36.

Haus
mit Werkstätte und Hofraum von
einem Handwerker ohne Anzah-
lung zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
K. H. 9. an die Expedition des
General-Anzeigers.

Schillerstraße 24,
in der Nähe der Coblenzer-
straße, eine hübsch möblierte
erste Etage von 3—4
Zimmern, zusammen oder ein-
zel, mit oder ohne Pension
sofort zu vermieten.

Ein ungenirtes möbliertes
Zimmer
sofort zu mieten gesucht.
Offerten erbeten unter D.
J. 1986, an die Expedition des
General-Anzeigers.

Baumshuler Allee 96
mit Garten zu verkaufen oder
sehr billig zu vermieten
durch **J. J. Feynen, Bahnhofstr. 14.**

Möbliertes Zimmer
zu vermieten, Bonngasse 27.

Möbliertes Zimmer
an einen oder zwei Herren billig
zu vermieten, Kasernenstraße 60b,
2. Etage, 3mal schellen.

Einfach möbliertes Zimmer
billig zu vermieten,
Mühlengasse 11.

Geschäftshaus
im Mittelpunkt der Stadt zu
kaufen gesucht.
Offerten unter Q. Q. an
die Exped. des G.-A.

Möblirter Salon
und **Schlafzimmer**
zu vermieten,
Wilhelmstraße 58.

25—30
Wirthschaften
in der Umgegend von Bonn,
in jeder Preislage zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der
Expedition des Gen.-Anz.

**Ein mit Mauer eingefrie-
digter Obst- und**
Gemüse-Garten
billig zu verpachten. Näh.
in der Exped. des Gen.-Anz.

möbliertes Zimmer
mit zwei guten Betten billig zu
vermieten,
Breitenstraße Nr. 15.

2 gut möbl. Zimmer
zu 25 Mark zu vermieten,
Viehmarsch 13.

In Königswinter oder nächster
Hotel oder größeres
Privathaus
mit oder ohne Inventar zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe
u. Zahlungsbedingungen u. A. S.
100. an die Expedition.

Schöne erste Etage
mit allen Bequemlichkeiten an stille
Einwohner zu vermieten,
Reinharderweg 8.

Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern u. Wohnung
in meinem neubauten Hause am
Markt zu Wagen vom 1. October
ds. Js. zu vermieten.

Zu vermieten
abgeschlossene 2. Etage, 3
Zimmer, Küche, Mansarde
und allem Zubehör. Preis
350 M. Wo, sagt die Exp.

Haus-Verkauf.
Herrschaffl. Haus, feine Lage,
verhältnismäßig sehr preisw. zu
verkaufen. Offerten unter B. 450.
postlagernd Bonn.

Schöne-Mekgerei
und eine
Schweine-Mekgerei
zu verkaufen.
Offerten unter A. B. 12. post-
lagernd Endlich.

Ladenlokal
nebst **Wohnung**
per Januar zu vermieten.
Näheres Neugasse 7, 2. Etage.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und
Zubehör im Preise von Mk.
450 bis 600. Angebote mit
Preis unter K. 30. an die
Exped. des Gen.-Anz. erb.

Ein Lagerplatz
im nördlichen Stadttheil
zu mieten oder zu kau-
fen gesucht,
Kasernenstraße 44.

Ladenlokal
am Markt für Januar oder
Mai gesucht.
Offerten unter M. G. 5.
an die Expedition des Ge-
neral-Anzeigers.

Wohnhaus
mit Garten und kleiner Remise
im südlichen Stadttheil für jetzt
oder 1. Januar gesucht.
Offerten unter H. G. 3. an die
Exped. des General-Anzeigers.

Baustellen
in beliebigen Größen u. bleiben-
der Aussicht billig zu verkaufen.
Feymann, auch Nichtkäufer,
erhält Entwurf u. Kostenanschlag
gratis. Vorname Construction,
Neubau auf dem Ge-
biet der Architektur.
Näheres Architekt Wolf,
Godesberg.

2 kleine Zimmer
zu vermieten,
Kölner Chaussee 26.

1 möbliertes Zimmer
billig zu vermieten,
Kölner Chaussee 26.

Zwei aus. Handwerker
find. Kost u. Logis, Kallengasse 3.

Schön möbliertes
Parterre-Zimmer
Pöppelsdorfer Allee zu vermieten.
Ankunft Hofgartenstraße 4.

Kleine Wohnung
sofort zu vermieten,
Friedrichstraße 5.

Gut möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu ver-
mieten, Kölnstraße 14, 1. Et.

Haus
m. Werkstätte u. Hofraum
geeignet für jedes Geschäft und
Handwerker, zu verkaufen.
Offerten unter A. K. 10. an
die Expedition des Gen.-Anz.

Obercaffel.
Ein Haus mit 8 Zimmern, be-
quem eingerichtet, ist ganz oder
getheilt zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 338.

Möbl. Zimmer
zu verm., Weiberstr. 13, Neubau.

Propere Schlafstelle
zu vermieten, Kasernenstr. 60b.

Zwei stille Personen suchen in
ruhigem Hause
zwei Zimmer.
Offerten unter R. S. 200. an
die Exped. des Gen.-Anz.

Schön möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten,
Poststraße 3, Cigarrengeschäft.

Haus in Bonn,
zum Vermieten eingerichtet, von
10—12 Räume, ohne Anzahlung
zu kaufen gesucht. Offerten unter
E. H. 7. an die Expedition des
General-Anzeigers.

Godesberg.
Ein Geschäftshaus
in bester Lage zu mieten od.
mit hoher Anzahlung zu kaufen
gesucht. Offert. u. F. H. 99.
an die Exped. des G.-A.

Schöne Wohnung
zu vermieten,
Reinharderstraße 7.

3 Zimmer
für 48 Thlr. jährlich zu vermieten
an stille Leute, Jesuitenhof 6.

Für Einjähr.-Freiwillige!
Schön möbliertes Parterre-
Zimmer zu vermieten,
Ernststraße 40.

Ein geräumiges schönes
Haus
im südlichen Stadttheil zu ver-
kaufen oder zu verpachten auf ein
kleines Landhaus am Rhein.
Off. mit Ang. der Lage, Größe
und des Preises unter T. M. 475.
an die Exped. des Gen.-Anz.

Zu mieten
gesucht
Unterhaus, enthaltend Bureau,
3 Zimmer nebst Küche und Man-
sarde.

Ein großes
Geschäftshaus
in guter Lage per April oder
Mai 1897 zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisang. 2c.
unter K. N. an die Exped.
des General-Anzeigers.

Geschäftshaus
Sternstraße 62
für jedes Geschäft geeignet, preis-
werth zu verkaufen.
Näheres im Hause selbst.

Für sofort oder später
ein kleines Haus
oder separate Wohnung mit großem
Garten von einem Gärt-
ner zu pachten gesucht.
Offerten mit Angabe der Größe,
Lage und Pachtpreises unter
S. M. 5. an die Expedition des
General-Anzeigers.

Zweite Etage
Bonngasse 4a zu vermieten.
Näheres daselbst.

Erste Etage
5 Zimmer, Küche, per 15. October
zu vermieten,
Florentiusgraben 14.

Godesberg.
Geschäftshaus, beste Lage für
Spezereigeschäft, zu verkaufen.
Eigenth. G. Wöhen, Auguststr. 17.

Sing.
Schönes Haus, für Rentner, mit
allen Bequemlichkeiten, sehr billig
zu verkaufen durch
Gottfr. Schmitz, Markt 51, Bonn

Godesberg.
Herrschaffliches Haus zu ver-
kaufen, auch zu verpachten auf
ein Haus in Bonn.
Gef. Offerten unter B. K. 60.
an die Expedition des Gen.-Anz.

Schönes
Privathaus
in unmittelbarer Nähe des Bahn-
hofs zu verkaufen durch
Gottfr. Schmitz, Markt 51.

**Wohnungs-
Gesuch.**
Ein höherer Beamter mit To-
chter sucht zum 1. April 1897 eine
Wohnung von 6 Zimmern mit
Zubehör, größere Etage oder klei-
nes Haus. Offerten u. P. F. 184.
an die Exped. des General-Anz.

Schönes Haus
mit Garten, sehr schön gelegen,
zum Privatbewohnen (Rentner)
für 18,000 M. zu verkaufen durch
Gottfr. Schmitz,
Marktstraße 51.

Zwei durchgehende
Zimmer
an stille Einwohner zu vermieten
und am 15. October zu beziehen.
Näheres Dorothienstraße 31.

Herrschaffl. Haus
schöner Lage der Königsstraße, mit
allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
großem Garten, sehr preiswerth
zu verkaufen durch
Gottfr. Schmitz, Markt 51.

Geschäftshaus in guter
Lage,
mit Thoreinfahrt, großem Neben-
bau, Hof u. Garten, billig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Expedition.

Schöne Baupläne
beliebiger Größe an d. Humboldt-
straße zu verkaufen. Näh. Humboldt-
straße 17, u. bei den Herren Agenten.

Godesberg.
In vermieten
ein Haus mit Garten und allem
Comfort, Mk. 1000, ein Haus mit
Garten u. all. Comfort, Mk. 1800,
beste Lage. **Albert Geisler.**

Größte Auswahl
herrschaffl. Häuser, Villen, in
schönen Lagen Bonns u. reizender
Umgebung, von 15—200,000 M.,
mit allem Comf., billig u. günst.
Bedingungen zu verkaufen durch
W. auf der Mannen, Doh-
senstraße 43. — Reelle Bedie-
nung. Für Käufer keinerlei Kosten.

I. Etage,
3 Zimmer, Küche und Man-
sarde, von November ab zu
vermieten,
Weissestrasse Nr. 16.

Schöne
1. Etage
Heersstraße 112, 4 Zimmer, Küche u.
Mansarde zu vermieten.
Anfragen Wenzelgasse 48.

Schönes
Ladenlokal
in der Nähe des Marktes, nebst
Wohnung und event. Stallung
u. Kellereie, sof. zu vermieten.
Näheres Dunsdasse 17.

Indent sucht für 15. Debr.
möbl. Zimmer in der Nähe
des chemischen Instituts. Off. u.
V. S. 979. bei die Ann.-Exped.
J. B. Donsen, Crefeld.

**Paumaterial-, Kohlen-, land-
wirtschaftl. Kaufdünge-
geschäft** in frequ. H. Stadt bei
Coblenz, nachw. gute Existenz, wird
wegen Krankh. u. Alteinlebens des
Besizers gänzlich zu verkaufen gef.
Zur Uebernahme ca. 5—6000 M.
notwendig, auch Laich auf kl.
gutes Geschäft, durch W. auf der
Mann, Dohsenstraße 43.

Schreinergefelle
sofort gesucht. **Godesberg,**
Burgstraße 127.

Kutscher gesucht.
Wwe. Jac. Orth, Penel.

Junger Hansbursche
gesucht.
Rheingold, Markt 24.

Junge
vom Lande und ein
Dienstmädchen
gesucht. **Kölnstraße 38.**

Uhrmacher-Gehülfe,
tüchtiger, selbständiger Arbeiter, f.
angen. auf bezahlte Stelle gef. d.
Josef Witzmann, Uhrmacher,
Köln, Severinstraße 117.

**Instrumentenmacher-
Lehrling**
gesucht von
M. A. Koch,
Remigiusstraße 12.

Kutscher
für gleich gesucht. **J. Wiegner,**
Metzger in Godesberg.

Ein Knecht
mit guten Zeugnissen sofort ge-
sucht. **Kölnstraße 7.**

Kellner
mit prima Zeugnissen für sofort
gesucht. Off. unter K. W. 176.
an die Exped. des Gen.-Anz.

Gärtner,
selbständig, katholisch, lediglich in
Obst-, Wein-, Gemüse-, Früh-
beeten, Blumenzucht, sowie auch
in der Landwirthschaft erfahren,
sucht jetzt oder später Stellung.
Beste Empfehlungen zur Seite.
Offerten unter H. 21. an die
Expedition des Gen.-Anz.

Bäckergefelle
gef. **P. Commer, Pöppelsdorf.**

Ein junger
Bäckergefelle
sofort gesucht. **Deerstraße 44.**

Älterer katholischer
Mann
wird gesucht für Privatgarten und
häusliche Beihilfe.
Offerten unter R. S. 15. an die
Expedition des Gen.-Anz.

Maurer
und **Handlanger**
finden dauernde Beschäftigung.
Heinrich Koll, Wehlen.

Schreinergefelle
gesucht, **Endenicherstraße 35.**

Oberschweizer
dem die besten Zeugnisse zur Seite
stehen, sucht jetzt oder später Stel-
lung mit feinen eigenen Leuten zu
einem größeren Viehstande. Aus-
kunft in der Exped. des G.-A.

Ein junger Mann
sucht Stelle als **Diener**
oder bei älterem Herrn.
Zu erfragen in der Expedition
des General-Anzeigers.

Für Architekten!
Erfahrener Maurermeister sucht
Neubauten zu übernehmen.
Zu erfragen in der Expedition
des General-Anzeigers.

Vehtling
für meine
Buchdruckerei
gesucht.
Carl Drobnig
Poststraße 15.

Kutscher
unverh., mit den besten Zeugnissen,
militärisch, im Fahren sowie in
der Pferde-Pflege durchaus erfah-
ren, sucht Stelle bei einer Herr-
schaft oder auch im Bier-Export-
geschäft oder Metzgerei durch
Fr. Wedemeyer, Rheingasse 42.

Tüchtiger
Klempner = Gehülfe,
in Installation erfahren, auf
dauernde Arbeit gesucht,
Reinhardstraße 4.

Einem ordentlichen
Schneider = Gesellen
sucht für dauernd
Jacob Becker, Königswinter,
Dunststraße 124.

Ein verheirateter
Gärtner,
30 Jahre alt, mit prima Zeugn-
nissen, in allen Culturen erfahren,
sucht bei einer Herrschaft Stel-
lung ohne Wohnung.
Gef. Offerten u. D. B. 64. an
die Exped. des General-Anz.

Schuhmachergefelle
gesucht.
B. Maurer, Kölnstraße 9.

Mechergeselle
gesucht, **Sternstraße 67.**

Angeh. o. 2. Bäckergefelle
für sofort gesucht.
Job. Wickenhauer, Vimerich.

Schlosser-Gesellen
auf Gitterarbeit für dauernde
Beschäftigung sucht
Georg Gerhardt, Godesberg.

Knecht
für Gemüsegarten-Arbeit sucht
Job. Heinen, Pöppelsdorf,
Wehrgasse 1.

Suberlänger
Fuhrknecht
und **Mädchen**
vom Lande für alle häusliche
Arbeit sofort gesucht.
Pöppelsdorf, Endenicherstr. 38.

Gewerbeschule und Pensionat Meinardus,
Kronprinzenstraße 24.

Mit dem 1. October Beginn des Winter-Semesters und An-
fang folgender Lehrcurse: Vorbereitung für die im Mai 1897
stattfindende Staatsprüfung der Handarbeitslehrerinnen, Unter-
richt im Handnähen, Weißfäden, Stöpfen, Fäulen und allen
Kunstschneidereien, Spitzenbündeln, Knöpfen, Holzschneiden, Brand-
malen etc., Wäschebündeln und Wäschebündeln, Damen-
schneidern nach langjähriger bewährter M. Klein'scher Methode.
Näheres durch Prospekte. — Anmeldungen werden täglich
entgegengenommen.

Gewerbeschule
Bornheimerstraße 62 (Ecke Heerstraße).

Gründlicher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Damen-
schneiderei, Wäschebündeln etc. Für auswärtige Schülerinnen ganze
oder halbe Pension im Hause. Beste Referenzen. Alles Nähere
durch die Unterzeichnete.

Elise Teusch,
Haarlich geprüfte Handarbeits-Lehrerin.
Verein zur Förderung der Frauenbildung
Kaiserplatz 10.

Handelsschule für Frauen und Mädchen.
Stellenvermittlung für Hausbeamtennen,
Sprechstunden Montags und Donnerstags 10—12 Uhr.
Lesezimmer für Damen, Journalzirkel und Bibliothek.
Näheres Auskunft und Prospekte durch die Anmeldestelle des
Vereins, Frau **Jos. Radermacher, Sternstrasse 16.**

Gewerbeschule von Anna Geldsetzer,
20 Kaiserplatz 20.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

„Hähnchen“
Hof-Restaurant.
Ausschank von Münchener Spatenbräu, hell und dunkel.
Pilsener vom Bürgerl. Bräuhaus.
Weiss-Bier von Ed. Gebhardt in Berlin.
Vorstehende Biere werden im Fass und flaschenweise
ans Haus geliefert.

Kirmes in Eifelberg.
Sonntag den 27. und Montag den 28. September:
Großes Tanzvergnügen.

Dinstag den 29. September, von 4 Uhr Nachmittags ab:
Concert mit komischen Vorträgen
im festlich decorirten Saale des Gastwirthes
Carl Doff.

Tanzmusik und Concert wird angeführt von der Capelle der
Siegburger Gelfhof-Fabrik, unter persönlicher Leitung des Herrn
Capellmeisters.
Es laden ergebenst ein
der Obige und der Junggesellen-Verein „Eintracht“.

Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.

Königswinter.
„Kölner Hof“.
Gänzlich neu eingerichtet!
Dortmunder und Münchener Bier.
Gute Weine und Küche.
Bestens empfohlen!
W. Hoffsummer.

Vorläufige Anzeige.
Simchas-Thora-Ball

Dinstag den 29. September
im Gasthof „Zum Heideweg“ in Endenich.
Freundlichst ladet ein
das Comité.

Ein Mehrgeselle,
der diesen Herbst seine Dienstzeit
beendet, sucht zum October Stelle
zur weiteren Ausbildung.
Offerten unter W. B. 6. an die
Exped. des General-Anzeigers.

Friseurlehrling
aus achtbarer Familie gesucht.
Jac. Zeth, Wehlstraße 1.

Ein treuer braver verheirath.
Mann mit den besten Zeugnissen
bittet erbedenkenden Herrn um
Unterstützung
zu einer Stellung.
Offerten unter Z. A. 27. an
die Expedition des Gen.-Anz.

Bäckergefelle
sofort gesucht,
Heisterbacherhofstraße 13.

Braver Bäckerlehrling
für Brod u. Feinbäckerei gesucht.
Johann Wott, Serfel.

Ein erfahrener
Conditor-Gehülfe,
der selbst arbeiten kann, gesucht.
Conditor **Schopp, Siegburg.**

Ernst Müller,
Klavierstimmer,
Wehlstraße 4,
empfehlte sich im Stimmen, sowie
allen vorkommenden
Klavier-Reparaturen.
Auspolieren alter Klaviere billigst.
Schuhmachergefelle
gesucht, **Kreuzstraße 8.**

Ein junger
Küfer-Geselle
sofort gesucht.
Job. John, Königswinter.

Angehender Bäckergefelle u.
Lehrling
gesucht.
Brühl, Markt 8.

Ein
Schuhmacher-Geselle
für erste Arbeit gesucht.
H. Vanden, Ackerstraße 8.

Ein angehender
Schuhmachergefelle
gesucht. **B. Heims, Dunsdasse 24.**

Erfahr. Schuhmachergefelle
auf dauernde Arb. sofort gesucht.
Jos. Waghheim, Godesberg.

Conditorgehülfe
welcher selbständig arbeiten kann,
sucht für gleich oder später
dauernde Stellung.
Näheres in der Expedition.

Zuverl. Fuhrknecht
sofort gesucht.
S. Noltenmeyer, Godesberg.

Schreinergefelle gesucht.
Pöppelsdorf, Endenicherstr. 10.
Hotel-Hausbier sucht p. 1. Oct.
Jahres-Stelle.
Dahelst Küchen- und Haus-
mädchen gesucht.